

FEUERWEHR ALKOVEN

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

Schneedruck 2006:
Tagelang über-
regional im
Einsatz!



256 Einsätze



Weiterbildung



News & mehr



TMB-Unfall



Die Jugend



Jahresbilanz 2006

Vorwort des Kommandanten

Werter Leser,
liebe Feuer-
wehrcameraden!

Ein besonders schwieriges Jahr 2006 vor allem für mich als Kommandant und in der Folge auch für die Gemeinde ist zu Ende gegangen. Die Schneedruckkatastrophe mit Folgekosten, der Unfall mit der Teleskopmastbühne – Gott sei Dank ohne menschliches Leid – sowie die Anwaltskosten der Klage im Bezug auf das Ausschreibungsverfahren für die

TMB, zeigten die großen Belastungen.

Auch der Verkauf der alten Drehleiter war nicht so einfach wie viele dachten. Es gab viele Interessenten, doch in der Realität sah die Kaufabwicklung ganz anders aus.

Das die Gemeinde Alkoven und dadurch auch die Feuerwehr Alkoven durch **einige Bürgermeister im Bezirk nachweislich benachteiligt** werden, ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Nur helfen im Bezirk,

vor allem mit unseren Spezialgeräten dürfen wir dann doch, „Danke“. Trotz all diesen Schwierigkeiten, werden wir unsere Feuerwehrkameraden innerhalb und auch außerhalb des Bezirkes bei diversen Hilfeleistungen nicht im Stich lassen.

Aber nicht nur Negatives gibt es zu berichten, sondern auch viel Positives, wie zum Beispiel die Unterstützung der Bevölkerung und der ortsansässigen Firmen.

So konnte eine **Wärmebildkamera** mit Jahresende in den Dienst gestellt werden. Ein **Heugreifer** für den Kran zum Abräumen nach Bränden wurde als Pilotprojekt vom Landes-Feuerwehrverband verlagert.

Weiters möchte ich die **Zusammenarbeit** mit den Feuerwehren im und außerhalb des Bezirkes sehr lobend erwähnen. Das war nie selbstverständlich, sondern musste erst



erarbeitet werden. Gegenseitiges Akzeptieren, angepasste Hilfe in Gerät und Mannschaft, nur so kann eine gemeinsame Einsatzbewältigung aussehen.

Auch im abgelaufenen Jahr 2006 freute es mich wieder sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr **Polsing** in Bezugnahme auf die Schneedruckkatastrophe und die diversen Einsätze so gut funktioniert hat. Zum Abschluss darf ich mich bei allen Kameraden für ihre Unterstützung und Einsatzbereitschaft sehr herzlich bedanken.

**Der Feuerwehrkommandant
Walter Burger, e.h.**
(Brandrat)

Information zu diesem Bericht

Dieser Jahresbericht ist ganz bewusst in einer teilweise recht ausführlichen Fassung niedergeschrieben worden. Der Bericht soll einerseits einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr bieten, und andererseits aber auch einen generellen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr Alkoven bieten. Zu diesen Punkten kommt aber auch der Gedanke hinzu, dass dieser Jahresrückblick zwischenzeitlich

von vielen Lesern archiviert wird. Daher soll dieses Heft in späteren Jahren auch ein Nachschlagewerk auf das jeweilige Geschehen im jeweiligen Jahr dienen!



**Der Verfasser:
Hermann Kollinger**

Interne Organisation

Kommando der FF Alkoven

Funktion	Name
Kommandant	BR Walter Burger
Kommandant-Stv.	OBI Christian Hainberger
Zugskommandant 1	BI Wolfgang Beisl
Zugskommandant 2	BI Reinhard Allerstorfer
Gerätewart	AW Hannes Doppler
Kassier	AW Werner Reisinger
Schriefführer	HAW Hermann Kollinger
Erweitertes Kommando	
1. ZKDT – Stv.	HBM Markus Wieshofer
2. ZKDT – Stv.	HBM Erwin Göttfert
Lotsen-Nachrichten-D.	HBM Gerald Prückl

Weitere Funktionen

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art beauftragt (Stand: 31.12.2006).

Jugendbetreuer & Helfer

Wolfgang Eckmayr
Johann Käfer

„Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer
Wolfgang Galyo

Atemschutzwarte

Günther Kreindl

Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

EDV

Günther Kreindl
Galyo Wolfgang

Auch für die Einsatzfahrzeuge wurden jeweils verantwortliche Personen ausgesucht. Jeder Verantwortliche kümmert sich nicht nur um diese oder jene Dinge hinsichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrerschulung, Übungen mit den Geräten etc.) selbst durch. Die Beauftragten im Jahre 2006 waren:

Fahrzeugverantwortlicher KDO-F

Christian Meißner

Fahrzeugverantwortlicher TMB

Hermann Kollinger, Gerald Denk

Fahrzeugverantwortlicher RLF-A

Gerald Denk

Fahrzeugverantwortlicher TLF-A

Wolfgang Neumayr

Fahrzeugverantwortlicher KRAN

Markus Reifenmüller

Fahrzeugverantwortlicher LFB-A

Martin Burger

Boote:

Peter Galyo

Fahrzeuge der Wehr



Südseite des Feuerwehrhauses, Fahrzeuge von links nach rechts:

Kommandofahrzeug (KDO-F), Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330), Teleskopmastbühne (TMB 32), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200), Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1)

Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2006

2006 - Zahlenmäßig mit knapp 260 Hilfeleistungen in in der Zwischenzeit eher standardmäßiges Einsatzaufkommen. Nichts desto trotz wird es in der Chronik einen besonderen Platz erhalten, wie man auch ab Seite 6 nachlesen kann.

Die Schneedruckeinsätze im Februar des Jahres waren außergewöhnlich und die FF Alkoven war dabei mehrmals zeitgleich in zwei verschiedenen Regionen tätig. Während glücklicherweise die alte Drehleiter noch zur Verfügung stand und diese in Stroheim eingesetzt wurde, war das Kranfahrzeug und teilweise die TMB über mehrere Tage in den Bezirken Kirchdorf und Gmunden im Einsatz!

Neben zahlreichen Alarmeinsätzen (Pagersammelruf und Sirene) fanden viele Einsätze wieder im „verborgenen“ statt, sprich die Alarmierung erfolgte sehr häufig telefonisch. Zahlreiche Hilfeleistungen konnten oftmals von einer kleinen Zahl an Einsatzkräften (2 - 5

Mann) bewältigt werden.

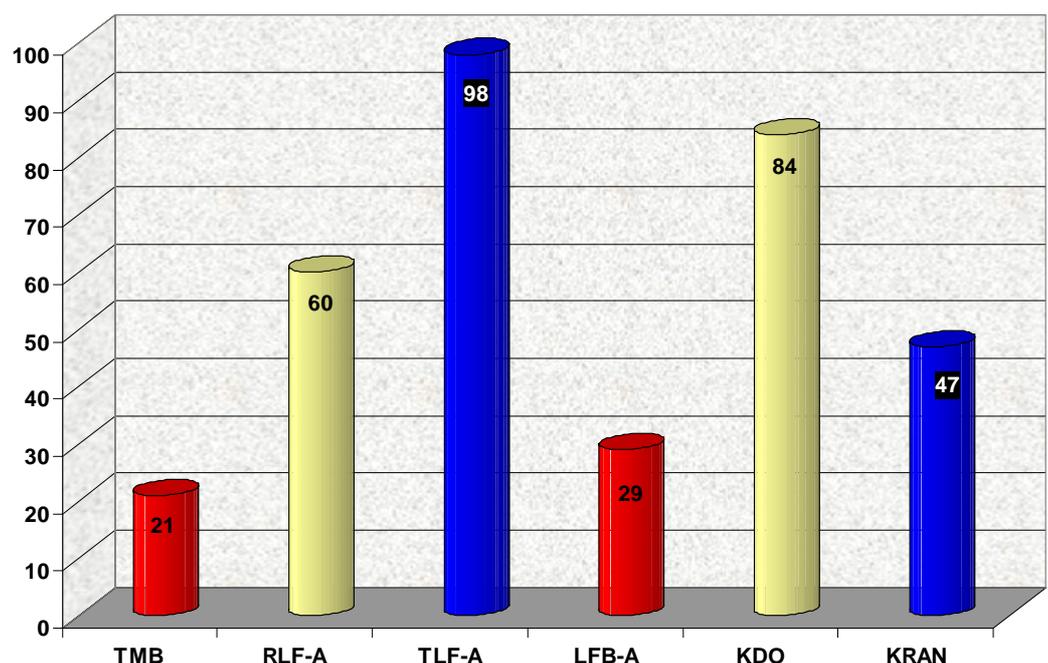
Insgesamt war die Feuerwehr Alkoven 2006 bei **256 Einsätzen** aktiv. Bei den überregionalen Schnee-Einsätzen wurde pro Tag trotz jeweils mehrere verschiedener Einsatzorte jeweils nur eine Hilfeleistung gerechnet.



Überörtlicher Einsatz in Spital/P. im Bezirk Kirchdorf – auch unsere Gemeinde wäre froh, im Großschadensfall Unterstützung von auswärts zu erhalten.

Foto: Kollinger

2006 – für die Freiwillige Feuerwehr Alkoven 12 Monate mit ganz besonderem Charakter. Neben allen gewöhnlichen und auch außergewöhnlichen Einsätzen der insgesamt 256 getätigten Interventionen wird den Mitgliedern der Wehr wohl der 27. Februar wohl am allerbesten in Erinnerung bleiben. Jener Tag, an dem die Teleskopmastbühne bei einer nachbarschaftlichen Hilfeleistung (Brand eines Gebäudes) im Gemeindegebiet von Wilhering umstürzte (Details dazu finden Sie in der Einsatznachlese; dem nächsten Kapitel in diesem vorliegenden Jahresbericht).



Die Teleskopmastbühne kam 2006 aufgrund des sehr langen Ausfalls entsprechend weniger zum Einsatz.

Vielfältige Einsatzanlässe

Aber sieht man auch von diesem Tiefpunktereignis ab, bot 2006 auf ein Neues eine breite Palette ein Einsätzen, die es zu bewerkstelligen gab, darunter doch auch welche, mit denen die Alkovener Feuerwehrleute nicht jedes Jahr konfrontiert werden. So erlebten die Einsatzkräfte vor allem im Bereich von Spital am Pyhrn völlig **neue Dimensionen von Schneemassen**, die in unseren Breiten absolut unüblich sind. Mehrere Tage lang stand ein Teil der Mannschaft in dieser Region im überregionalen Assistenzeneinsatz.

Auch der **Tierrettungseinsatz** an einem Pferd in Puchham war doch auch eine in Alkoven nicht Alltägliche Hilfeleistung.

Verschiedenartigste Einsatzanlässe, bei denen das Kranfahrzeug eingesetzt werden musste, brachten der Bedienmannschaft wieder viele neue Erkenntnisse und neue Erfahrungen. Mehrmals wurde dabei der Kran bis auf letzte Limit ausgereizt.

Foto: Kollinger



Die im August endgültig verkaufte Drehleiter der FF Alkoven konnte sich bei den Schneedruckeinsätzen in Stroheim nochmals hervorragend bewähren und unter Beweis stellen, dass auch nicht mit Computer vollgestopfte Maschinen ausgezeichnet funktionieren können.

Foto: Kollinger

Interessante Erfahrungen in Bezug auf technische Erkenntnisse konnten auch bei der Arbeit mit dem Kranfahrzeug beim **Brand in der Hauptschule in Hartkirchen** gewonnen werden.

Bewährt hat sich 2006

wiederum das **Ölwehr-Donau-Konzept** mit den Ölsperren auf Rollen. Bei der Schiffskollision bei Aschach konnte diese Ölsperrensystem im Zuge eines nächtlichen Einsatzes wieder hervorragend ausgereizt werden.

Auch der **Brand eines Hochspannungsmastens** zählte 2006 zu einem doch außergewöhnlichen Szenario. Kein Großeinsatz, aber interessant.

256 Einsätze insgesamt

Im Zuge von den **232 Technischen Hilfeleistungen** wurden von insgesamt 923 eingesetzten Feuerwehrmännern nicht weniger als 1.969 Arbeitsstunden aufgebracht.

Bei der zusätzlichen Anzahl von **24 Brandeinsätzen** waren nochmals 319 Mann eingesetzt. Dabei wurden weitere 392 Arbeitsstunden geleistet. Der rote Hahn machte 2006 um Alkoven glücklicherweise wieder einen großen Bogen, alle Brände im Gemeindegebiet hielten sich im kleinen Ausmaß. Bei den

zu **zwei Großbränden** ausgerückten Einsätzen handelte es sich jeweils um einen Brand in der Gemeinde Wilhering bzw. Hartkirchen.

Über 2.300 Einsatzstunden

Summe Summarum standen bei allen 256 Hilfeleistungen 1.242 Kameraden über einen Zeitraum von **2.361 Stunden im Einsatz**.

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2006 wie folgt:

- 49 mal per Boten**
- 159 mal über Telefon**
- 30 mal über Notruf 122**
- 13 mal über Brandmelder**
- 5 mal über Funkgerät**

Alarmierung der Einsatzkräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

- 41 mal über Alarmsirene**
- 46 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf**
- 85 mal über Telefon**
- 39 mal im FF-Haus anwesend**
- 99 mal sonstige Alarmierung**

Einsatzverteilung

2006 war es wiederum sehr häufig der Fall, dass auf eine recht ruhige Zeit, in der nur die kleinen Einsätze zu tätigen waren, plötzlich gleich wieder mehrere Alarmierungen erfolgten. Dieses Phänomen ist bereits seit vielen Jahren zu beobachten.



232 Technische Hilfeleistungen

'06	Technische Hilfeleistungen	'05	'04
3	Auslaufen von Mineralöl	6	5
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
1	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	-	-
-	Autobusunglück, -unfall	1	-
2	Baumschneidearbeit (ohne DL oder Kran)	-	-
1	Befreiung v. Menschen in Notlage	-	-
-	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	-	-
-	Bergung von Toten	-	-
16	Bergungen von KFZ	6	11
-	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	2	-
1	Bergung toter Tiere	-	-
20	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	31	18
33	Bienen, Hornissen, Wespen,....	6	20
1	Blinder Alarm	-	1
8	Drehleiter- / Teleskopmast-einsätze (div. Arbeiten und Einsätze)	35	29
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
1	Eisenbahnunfall	-	-
1	Eiszapfen, absturzdrohend	-	-
-	Elektronfall	-	-
-	Erd- oder Felsrutsch	-	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-

-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
3	Freimachen v. Verkehrswegen	9	9
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	-
12	Hochwasser / sonstige Überschwemmung	3	3
19	Kanalarbeiten	20	19
-	Lose Bauteile / loser Putz	2	1
1	Notstromversorgung	2	-
5	Pumparbeiten	7	9
13	Schneeverwehung / Schneedruck	-	-
8	Sicherungsdienste	5	12
-	Strahlenschutzinsatz	-	-
2	Sturmschäden	5	12
-	Suchaktionen	-	-
1	Taucheinsätze	3	1
2	Tiere in Notlage	4	-
3	Türöffnungen	3	4
23	Verkehrsunfälle	18	19
1	Verkehrswegsicherung	1	2
5	Wasserschaden, sonstiger	-	3
40	Wasserversorgungen	20	34
3	Wasserunfall	-	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
3	Sonstige Einsätze	3	5

Bei den Schneedruckeinsätzen wurde im Zuge der überörtlichen Hilfeleistungen pro Tag jeweils nur ein Einsatz angelegt, wenn auch an den jeweiligen Orten mehrere Einsatzstellen pro Tag angefahren bzw. abgearbeitet wurden.

24 Brandeinsätze

'06	Brandeinsätze	'05	'04
13	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	12	19
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	-
-	Flurenbrand	1	-
-	Brand Gewerbebetrieb	-	-
-	Brand Industriebetrieb	-	1
2	Kraftfahrzeugbrände	-	-
2	Brand landwirtschaftl. Objekt	1	-
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
1	Müllbrand	-	2
2	Brand öffentl. Gebäude	-	2
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand / Baumbrand	-	1
-	Brand Wasserfahrzeug	1	1
3	Brand Wohngebäude	4	1
1	Sonstiger Brandeinsatz	-	-

Gute, überörtliche Zusammenarbeit

Auch die verstärkte Akzeptanz des Stützpunktfahrzeuges Kran machte sich wieder bemerkbar. In der mehrfachen Anforderung im Bezirk Eferding bzw. anderen Bezirken machte sich zudem eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Feuerwehrleuten anderer Wehren sehr positiv bemerkbar.

Retten und Bergen von Mensch & Tier

Im Zuge aller Hilfeleistungen des Jahres 2006 konnten durch die Feuerwehr Alkoven

zwei Tiere aus Notlagen gerettet bzw. befreit werden. Menschenrettungen oder -bergungen waren nicht erforderlich. Bei allen Anlässen waren insgesamt 12 verletzte Zivilpersonen zu beklagen (Verkehrsunfälle), Todesopfer glücklicherweise 2006 keine!

Alarmierungen über die LWZ

In insgesamt 29 Fällenerfolge folgte die Alarmierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz, bei der im Regelfall der Notruf 122 einlangt und bearbeitet wird.

Das Einsatzjahr 2006

2006 war für die Feuerwehr Alkoven trotz der eher normalen Einsatzzahlen doch ein ganz besonderes, das lange in Erinnerung bleiben wird. Nicht nur die Schneedruckkatastrophe, bei der die Alkovener Wehr über mehrere Tage sowohl in Spital am Pyhrn, Bad Ischl und Stroheim im Einsatz war hinterließ einen dauerhaften Eindruck, sondern auch der Unfall mit der Teleskopmastbühne beim Wohnhausbrand in der Gemeinde Wilhering wird wohl nie vergessen werden.

Auf das gesamte Jahr hindurch gesehen war 2006 dennoch ein normales Einsatzjahr mit Pausen und Serien von Hilfeleistungen. Bemerkbar machten sich auch 2006 die reduzierten Einsätze nach Verkehrsunfällen. Nicht, dass diese weniger geworden sind, jedoch wurde die Feuerwehr seitens der Behörde weniger häufig angefordert.

Im Anschluss finden Sie einen **ÜBERBLICK** über die geleisteten Einsätze. Detaillierte und mehr Infos sowie mehr Bilder finden Sie 24 Stunden täglich im Internet unter der Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>.

Glimpfliche Kollision zwischen Autobus und Transporter

Um 06.28 Uhr wurde die FF Alkoven am Samstag, dem 21. Jänner 2006, von der Landeswarnzentrale mit den Alarmstichworten "Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall

ten und prallte in der Folge gegen den vollbesetzten Bus. Aufgrund der relativ geringen Aufprallgeschwindigkeiten wurde niemand verletzt. Die FF Alkoven leuchtete für die



in der Kirchenstraße" zu einem technischen Einsatz gerufen. Ein Reisebus war vom Ort kommend in einer Kurve Richtung Hartheim unterwegs. Zur gleichen Zeit kam ein Transporter aus der Gegenrichtung auf die Kurve zu, konnte aufgrund von eisglatten Straßenbedingungen nicht mehr rechtzeitig anhalten

Unfallaufnahme durch die Polizei die Unfallstelle aus und säuberte im Anschluss die Fahrbahn. Der Transporter wurde zum Besitzer gebracht. Der Reisebus konnte selbst bis zum nächsten Parkplatz fahren, wo die Schifahrer auf einen Ersatzbus warten konnten. Einsatzende: 07.31 Uhr.

Foto: Kollinger

Rettung eines Pferdes im Stall

Zu einem Tierrettungseinsatz wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am späten Abend des 7. Februar 2006 gerufen. Tierbesitzer hatten die Ein-

satzkräfte verständigt, da eines ihrer Pferde im Stall zur Seite gestürzt war und aus eigenen Kräften nicht mehr aufstehen konnte. Trotz gro-



Taucheinsatzalarm in Grein, Bezirk Perg

Der Tauchstützpunkt 1 - und somit auch die Taucherguppe Alkoven - wurden am Montag, dem 16. Jänner 2006, zu einem Taucheinsatz in Grein im Bezirk Perg alarmiert. Eine tote Person wurde auf dem Gewässer gesichtet, die es laut Alarmmeldung zu suchen und zu bergen galt. Die per Telefon verständigten Froschmänner rückten mit dem Kommandofahrzeug

nach Grein ab. Inzwischen ergab es sich jedoch, dass die kopflose Leiche der Person in der Nähe des Ufers gesichtet worden ist und von örtlichen Kräften noch vor dem Eintreffen der alarmierten Feuerwehrtaucher des Stützpunktes 1 geborgen werden konnte. Die Polizei hat laut Medienberichten die Ermittlungen in Richtung Mord aufgenommen.



Bei Bemühungen gelang es drei Personen vor Ort nicht, dem aufgeregten Tier wieder auf die Beine zu helfen. Es einfach liegen zu lassen, hätte für das Pferd tödliche Folgen... So rückten nach der Alarmierung einer Gruppe über Personenrufempfänger

um 22.54 Uhr sieben Mann mit dem Rüstlöschfahrzeug aus. Während ein Feuerwehrmann versuchte, das Tier zu beruhigen, wurden dem Pferd Gurte im Beinbereich angelegt. Anschließend gelang es mit Muskelkraft, das unruhige Pferd anzuhe-

ben und auf die Beine zu stellen. Es war jedoch aufgrund der Aufregung und Anstrengungen derart geschwächt, dass es unverzüglich wieder zur Seite gefallen wäre. So wurde das Tier an eine Mauer gestellt, während es von den Feuerwehrleuten bis zum Eintreffen des Tierarztes weiterhin beruhigt und gestützt wurde. Dieser verabreichte dem Pferd ein Präparat zur Stärkung des Kreislaufs. Rund 10 Minuten später stand das Tier wieder selbstständig und aufrecht im Stall. Die Alkovenener Einsatzkräfte konnten die erfolgreiche Hilfeleistung abschließen und um 00.36 Uhr ins Feuerwehrhaus einrücken.

Wassereintritt in Wohn-



haus: In der Zwischenzeit stand eine weitere, kleine Hilfeleistung an. Aufgrund des Regens sowie der vorhandenen Schneemengen trat in ein Gebäude Wasser ein. Durch den Einsatz eines Wassersaugers konnte der Schaden jedoch rasch behoben werden. Einsatzzeit: 23.40 Uhr bis 00.25 Uhr. Fotos: Kollinger

Schneedruckeinsätze in Spital am Pyhrn, Windischgarsten, Bad Ischl und Stroheim

Aufgrund der durchgehend tiefen Temperaturen seit November 2005 wuchsen in vielen Teilen Österreichs die Schneedecken gefährlich an.

Nach einem folgenschweren Halleneinsturz in Deutschland, der mehrere Todesopfer forderte, war auch die Bevölkerung in Österreich

sensibilisiert worden. In vielen Regionen standen die Wehren Anfang Februar 2006 im Dauereinsatz, um unzählige Gebäude von den



Schneemassen zu befreien. Aufgrund der vorhandenen Sondergeräte (Kran, Teleskopmastbühne und zu dem Zeitpunkt auch noch die Drehleiter), waren die FF Alkoven – teilweise gemeinsam mit der FF Polsing – mehrere Tage lang nicht nur in Stroheim im eigenen Bezirk, sondern auch im Bezirk Kirchdorf



im Einsatz. Während die Kräfte über mehrere Tage hindurch im massiv betroffenen Spital am Pyhrn eingesetzt waren, standen jedoch auch in Windischgarsten sowie ein Tag lang die Stadt Bad Ischl auf der Tagesordnung. Eine hervorragende Bewährungs-

probe für diese für uns doch neue Einsatzart konnte das Kranfahrzeug verzeichnen. Aufgrund seiner Reichweite sowie der Dimension konnten die Mannschaften an Seilen gesichert auch auf höheren Gebäuden arbeiten. Die Schneedruckeinsätze zogen

sich vom **10. Februar 2006 bis zum 17. Februar 2006**. ***Eine detaillierte Beschreibung der Hilfeleistungen ist – verbunden mit zahlreichen Bildern – in den Einsatzberichten Februar 2006 auf der Internetpräsenz zu finden.*** Fotos: Kollinger



Verletzte Person bei Auffahrunfall auf der B 133

Um 21.57 Uhr wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven am 15. Februar 2006 zu einem Verkehrsunfall auf der B 133 zwischen dem Kreisverkehr und Straßham alarmiert. Ein Feuerwehrkamerad und seine Frau waren dort zu einer Pkw-Panne einer Familienangehörigen gefahren. Während der Feuerwehrmann ausstieg, sollte seine Frau den Pkw in Straßham wenden und dann vor dem mit Warnblinkanlage abgesicherten Fahrzeug anhalten. Als sie gerade dabei war, das Pannenfahrzeug zu überholen, dürfte ein nachkommender Pkw-Fahrer übersehen haben, dass das vor ihm fahrende Fahrzeug wieder anhielt. Beim folgenden Auffahrunfall wurde das vordere Auto in das angrenzende Feld katapultiert. Die schwangere Frau des Feuerwehrmannes wurde leicht verletzt und zur weiteren Untersuchung vom Samariterbund ins Krankenhaus eingeliefert. Die FF Alkoven -unterstützt von der FF Pölsing -führte die Fahrzeugbergung sowie die Säuberung der Unfallstelle durch. Einsatzende: ca. 23.30 Uhr.

Gasaustritt aus überflutetem Flüssiggastank in Straßham

Insgesamt sieben Einsätze bescherte ein Tauwettereinbruch am 17. Februar 2006 der Feuerwehr Alkoven. Handelte es sich bei den meisten um Auspumparbeiten, zeigte sich in einem Fall in Straßham die Situation etwas anders: Ein in einem Garten unterirdisch platzierter Flüssiggastank war vermutlich durch Schmelzwasser überflutet worden. Lautes Blubbern sowie starker Gasgeruch waren zu verzeichnen. Durch das Wasser war jedoch ein Zugriff auf die Notabschaltung nicht möglich. Erste Messungen im Bereich des Schachtes ergaben bis zu 40% Propangasanteil. Ein Abpumpen des Wassers mittels Tauchpumpe war nicht angebracht, so dass man sich entschied, das Wasser mit Eimern durch zwei mit schwerem Atemschutz ausgerüstete Feuerwehrleute soweit abzuschöpfen, damit der Not-Aus-Schalter erreicht werden konnte. So gelang es, die Gefahr zu bannen.

Eissprengung in Hilkering-Hachlham

Ein gefährlicher Eisstau, der Auslöser für Überflutungen sein kann, war am 18. Februar 2006 in Hilkering-Hachlham Anlass für eine Eissprengung. Da auch ein Mitglied der FF Alkoven in der Spreng-

gruppe des Bezirkes Eferding aktiv ist, wurde auch dieser Feuerwehrmann für die Sprengung beigezogen. Die zudem alarmierten Feuerwehren Stroheim und Hilkering/Hachlham begannen ge-

meinsam mit der Sprenggruppe des Bezirkskommandos Eferding die erforderlichen Arbeiten. Um 11:00 Uhr wurde die Sprengung unter Leitung von HAW Hofer erfolgreich durchgeführt.

Foto: Thomas Wiesinger



Steinblockbergung in Schönering

Von der FF Schönering wurde die FF Alkoven am 25. Februar 2006 gegen 11.00 Uhr zu einem Assistenzinsatz mit dem Kranfahrzeug gerufen. Im Garten eines Wohnhauses war vor einigen Tagen an der Böschung ein tonnenschwerer Stein platziert worden. Dieser stürzte am Samstagvormittag nun über die Böschung und krachte auf die Fahrbahn. Im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten mit dem Kranfahrzeug nach Schönering aus. Gemeinsam mit den Männern der Feuerwehr Schönering wurde der

Stein mit dem Kran von der Fahrbahn gehoben, in den Garten gehievt und dort wieder sicher platziert. Kurz vor 12.00 Uhr war die Hilfeleistung bereits wieder abgeschlossen. Foto: FF Schönering



Pkw-Bergung aus dem Schnee

In einer Schneeweche steckte am Nachmittag des 6. März 2006 der Lenker eines Pkws mit seinem Auto. Nachdem es auch einem Traktorfahrer nicht gelungen war, das Fahrzeug wieder flott zu machen, wurde die FF Alkoven ver-

ständig. Zwei Mann rückten mit dem RLF-A in die Ortschaft forst aus und führten die Bergung des Pkws durch. Bereits nach einer halben Stunde war der Hilfeleistungseinsatz wieder abgeschlossen.

Müllbrand hinterm Friedhof

Ein Richtung Feuerwehrhaus gehender Feuerwehrmann entdeckte am Nachmittag des 11. März 2006 beim Mülllagerplatz hinter dem Friedhof brennendes Gerümpel. Da er den kleineren Brand mittels Schnee nicht ablöschen

konnte, verständigte er in Folge zwecks Beistellung des TLF ein weiteres Mitglied der Wehr. Mit einer Mistkralle wurde das Gerümpel auseinandergeräumt und die Glutnester durch Einsatz eines Hochdruckrohres abgelöscht.

Absturzdrohende Eiszapfen

Mit der Drehleiter waren am 9. März 2006 2 Mann eine Stunde lang beim Institut im Einsatz, um Eiszapfen zu entfernen.

Teleskopmastbühne bei Brandeinsatz in Schönering umgestürzt!

Zu einem Bauernhausbrand rückte die FF Alkoven am Nachmittag des 27.2.2006 nach Reith im Gemeindege-

platzes wurde die TMB aufgebaut und gemeinsam mit der Leiter Leonding die Brandbekämpfung durchgeführt.

rechts angezeigt. Gleichzeitig war jedoch ab diesem Zeitpunkt ein Manövrieren nicht mehr möglich. Der Korbma-

Fahrzeug langsam zu neigen, ein entlastendes Einfahren des Mastes war weder vom Korbstand noch vom Haupt-



biet von Wilhering aus. Dabei kam es zu einem sehr gefährlichen, aber glimpflich ausgegangenen Zwischenfall: Der Maschinist der Teleskopmastbühne hatte das Fahrzeug aufgebaut, um die Brandbekämpfung von oben her gezielt durchzuführen. Nach eingehender Kontrolle des Stell-

Die beiden Atemschutzgeräteträger standen bereits ca. 15 Minuten im Korb und führten aufgrund von Wassermangel vorerst nur mit der Schnellangriffseinrichtung des Korbes die Brandbekämpfung durch. Dann wurde dem Korbmaschinisten der Druckverlust der Stütze vorne

schinist wies den Maschinisten am Hauptbedienstand an, die Steuerung zu übernehmen und eine entlastende Bewegung des Armes durchzuführen... Aber auch der Hauptmaschinist konnte keinerlei Bewegung mehr durchführen! Plötzlich begann sich das

bedienstand möglich!!! Schlussendlich stürzte die TMB langsam zur Seite, wurde aber von einer beim Fahrzeug befindlichen Mauer gehalten. Der Korb mit den 2 Mann touchierte die Mauer des Gebäudes. Alle Beteiligten blieben unverletzt. In Zusammenarbeit mit der Linzer



Berufsfeuerwehr an den anwesenden Wehren wurde das Fahrzeug in Millimeterarbeit wieder aufgerichtet. Der offensichtliche Schaden am Fahrzeug dürfte eher gering sein, jener am Korb muss im Werk inspiziert werden.

AUSLÖSER: Am 28. Februar 2006 wurde der Stützenteller mit einem Bagger ausgegraben, dabei kam nun die wahre Ursache für das Nachgeben des Bodens an den Tag: Ca. einen Meter im Erdinneren befindet sich eine kleine Quelle bzw. ein kleiner, unterirdischer Bach. Durch den Druck auf das Erdreich dürfte dieses durch den Wasserstrom weggespült worden sein....

DIE BERGUNG: Nach permanentem Telefonkontakt mit dem Hersteller erfolgte im Lastteil des Mastes (Hauptarm) die Anbringung einer Seilschlinge. Während des Anhebens durch den Kran der BF Linz wurde das die TMB mit dem Kran des Alkovener Kranfahrzeuges gegengesichert. Aufgrund des steigenden Widerstandes am BF Kran wurde offensichtlich, dass sich vermutlich die eingebrochene Stütze wo verklemmt hatte.

Um einer Beschädigung des Mastes entgegen zu wirken bzw. diesen nicht unnötig zu belasten wurde die eingebrochene Stütze mit Hebekissen und Unterlegmaterial in Millimeterarbeit immer wieder angehoben, bis das gesamte Fahrzeug wieder in der Waagrechten zum Stehen kam. Über den Elektro-Notbetrieb wurde das Gerät am Abend zusammengelegt und in einer Halle in Alkoven eingestellt.

KEINE VERSCHLEIERUNGSTAKTIK: Da Verschleierungstaktik lediglich zu Gerüchten und Spekulationen führt, haben wir uns entschlossen, den Vorfall auf unserer Webpräsenz so zu schildern, wie er auch tatsächlich stattgefunden hat. Eine unterirdischer Bach bzw. eine Quelle sind von keinem Maschinisten einsehbar, so dass der Vorfall in keinster Weise wäre zu verhindern gewesen! Die nach dem Umstürzen des Fahrzeuges am meisten belastete Stütze (links vorne), sank keinen Millimeter ein, so dass dies ein weiterer Beweis für die ausreichende Festigkeit des Untergrundes ist. Allen beteiligten Feuerwehren und Feuerwehrleuten, die die Bergung so engagiert unterstützt haben, danken wir sehr herzlich.

DIE REPARATUR: Dies wäre noch ein eigenes Thema, das wohl nochmals so viel Platz benötigen würde, wie der gesamte Bericht zuvor. Vielleicht wird es einmal möglich sein, dies im Zuge eines detaillierten Gesamtberichtes aufzugreifen. Kurz gesagt, es dauerte bis in den Spätsommer, bis die Teleskopmastbühne wieder in Betrieb genommen werden konnte. Auch die Finanzierung war ein steiniger Weg. An dieser Stelle gilt Kommandant Walter Burger ein aufrichtiger Dank! Ohne seinem durchhaltenden Engagement wären vermutlich die Finanzierung als auch die Reparatur bis heute nicht wirklich abgeschlossen. Glücklicherweise stand in der Überbrückungsphase die längste Zeit noch die Drehleiter zur Verfügung, bis diese dann verkauft werden konnte. Fotos: Hermann Kollinger



Bergung eines Lkws mit Schneepflug

Beim Zurückfahren mit einem rund 19 Tonnen schweren Lkw (inklusive Streusplittladung) samt Schneepflug versank am Morgen des 12. März 2006 in Oed in Bergen, Gemeinde Hartkirchen, der Lenker mit seinem Fahrzeug im Entgegen aller Annahmen weichen Boden, worauf das Gefährt bis in Achshöhe im Morst versank und sich ein-grub. Nach dem das Winterdienstfahrzeug auch mit den Seilwinden von zwei Traktoren nicht wieder flott gemacht



werden konnte, wurde die Feuerwehr Alkoven mit dem Kranfahrzeug angefordert. Kommandofahrzeug und Kran rückten um 08.41 Uhr ab. Aufgrund der vorherrschenden Schneeglätte sowie der zu bewältigende Bergstücke war es in Hartkirchen notwendig, alle sechs Schneeketten auf das rund 19 Tonnen schwere Kranfahrzeug anzulegen. Vor Ort war bereits eine „Ausweichstelle“ mit einem anderen Schneepflug geschaffen worden, so dass sich das Kranfahrzeug dort zwecks optimaler Zugrichtung mit der Seilwinde platzieren konnte. Um die Zugkraft der 8-Tonnen-Einbauseilwinde zu verstärken, wurde noch vor dem ersten Bergeversuch eine Rolle eingebaut, was somit eine Zugkraft von 16 Tonnen bewirkte. Damit gelang es, den Schneepflug - unterstützt durch eigene Fahrhilfe - nach dem Anschlagen mittels Bergegurten und Ketten langsam wieder auf festen Boden zu ziehen und die Bergung erfolgreich abzuschließen.

Foto: Kollinger

Lkw-Bergung in Scharten



Am 14. März 2006 wurde die FF Alkoven um 13.39 Uhr zu einer Lkw-Bergung nach Scharten gerufen. Ein Tankwagen war von der befestigten Straße abgekommen und blieb mit der Hinterachse im Feld hängen. Mit Hilfe der Seilwinde des Kranfahrzeuges konnte das Fahrzeug in Zusammenarbeit mit der FF Scharten auf befestigten Untergrund gezogen werden. Foto: FF Scharten



Funkenregen aus dem Kamin

Über Personenrufempfänger und Alarmsirenen wurden die FF Alkoven und Polsing am Abend des 14. März 2006 mit den Alarmstichworten "Heizanlagen-, Kaminbrand" in die Linifeldstraße alarmiert. Am Einsatzort eingetroffen zeigt sich, dass sich an einem Wohnhaus im Schornstein abgelagertes Material entzündet haben dürfte und so zu einem Kaminbrand geführt hat. Ein Funkensprühregen

schoss aus dem Rauchfang des Gebäudes. Während dem Erkunden des gesamten Kaminbereiches wurde der zuständige Rauchfangkehrer verständigt und die Arbeit der Feuerwehr beschränkte sich lediglich auf Kontrollvorgänge. Nachdem der Rauchfangkehrer seine Arbeit aufgenommen hatte, konnten die Einsatzkräfte bereits wieder einrücken. Einsatzende: 19.45 Uhr.

Foto: Kollinger

Personenrettung - Pkw-Lenker vom Wasser eingeschlossen

Über Sirene und Piepser wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Mittwoch, dem 29. März 2006, um 10.53 Uhr von der Landeswarnzentrale alarmiert. "Personenrettung - Person mit Pkw von Wassermassen eingeschlossen, Gstocket Richtung Fkk-Gelände" lautete die Alarmmeldung. Kurz darauf rückten die Feuerwehrleute

mit dem RLF-A 2000, dem TLF-A 4000/200 sowie dem KDOF-F nach Gstocket ab. Am Einsatzort angekommen bot sich folgende Situation: Beim sog. "Paschinger Furt" (eine tiefe Stelle beim Innbach) war es Vormittag des gleichen Tages zu einer Überflutung gekommen. Der Lenker eines Pkws war von Fkk-Gelände ortsauswärts Richtung Alko-



ven unterwegs und war der Meinung, den überfluteten Bereich mit seinem Fahrzeug noch passieren zu können. Während der Fahrt durch das Wasser verfehlte er jedoch auch den Verlauf der Fahrbahn und kam von dieser ab. In der völlig durchnässten Erde war dann jedoch End-

cheranzug und brachte am Heck des Pkws das Seil der Einbauseilwinde des Rüstlöschfahrzeuges an. Nach Kontrolle des Untergrundes auf eventuelle Hindernisse konnte der Pkw langsam wieder zurück auf die feste Fahrbahn gezogen werden. Der Lenker konnte dabei im



station. Es gab kein vor und kein zurück mehr, so dass nur mehr der Notruf an die Feuerwehr blieb. Die Bergung des Pkws selbst gestaltete sich routinemäßig: Ein Feuerwehrtaucher der FF Alkoven schlüpfte in seinen Tau-

Pkw verbleiben - nasse Füße waren jedoch dennoch nicht zu vermeiden... Um 11.36 Uhr war der Hochwasserbergungseinsatz abgeschlossen. In weiterer Folge wurde die Sperre der überfluteten Fahrbahn veranlasst. F: Neumayr

Sturmschaden



Beseitigen eines umgestürzten Baumes in Forst am Nachmittag des 31. März 2006. Fotos: Koll



3er - Alarm

Ungewöhnlicher Brandalarm für die FF Alkoven am 26. April 2006 um 10.56 Uhr. Beim Einrücken ins Feuerwehrhaus mussten die Mitglieder feststellen, dass bei allen drei mit Brandmeldern ausgerüsteten Gebäuden im Ortsteil Hartheim (Institut Hartheim, Schloss Hartheim und Martin Buber Schule) Feueralarm ausgelöst worden ist. Bei der Anfahrt zum Institut kam dann die Ursache jedoch rasch an den Tag: Bei Bauarbeiten für den neuen Kreisverkehr in Hartheim hatte eine Firma im Auftrag der Post ein dickes Bündel an Kabelleitungen einfach abgeschnitten.

Kraneinsatz bei Dachstuhlbrand in der Hauptschule Hartkirchen



Ein brennender Papiercontainer hatte am Abend des 25. Juni 2006 in der Gemeinde Hartkirchen schwere Folgen. Der Brand des Containers griff auf das Dach der Hauptschule über und frass sich dort unter der Kupferblechabde-

ckung weiter. Gegen 20:00 Uhr bemerkten Anrainer, dass aus dem Innenhof des Schulkomplexes Rauch aufstieg. Als sie Nachschau hielten, stand ein Müllcontainer bereits in Vollbrand. Zudem hatten die Flammen bereits





die Isolierung des Gebäudeteiles in Brand gesetzt. Auch aus dem Dachbereich schlugen bereits erste Flammen. Unverzüglich wurde die Feuerwehr verständigt, worauf seitens der Landeswarnzentrale in Linz alle vier Wehren von Hartkirchen (Hartkirchen, Haizing, Hilkering-Hachlham und Oed in Bergen) alarmiert wurden. Mühsam mussten die Atemschutztrupps der Wehren Teile des Kupferblechdaches öffnen, um an die Brandherde zu gelangen bzw. die brennende Isolierung sowie die glosenden Holzbalken ablösen zu können. Kurz nach 22.00 Uhr wurde das Kranfahrzeug der FF Alkoven angefordert, um mit dem Sonderfahrzeug das Öffnen der Blechdachkonstruktion zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde das Kranfahrzeug auf einer Seite des

Gebäudes in Stellung gebracht, aufgrund der großen Distanz mussten auch die manuellen Ausschübe ausgezogen werden. Anschließend wurden zwei größere Schraubzwingen an Teilen des Blechdaches angebracht und mit einer Kette am Lasthaken verbunden. Durch das Heben des Kranarms konnte somit die betroffene Kupferdachkonstruktion recht problemlos abgezogen. Auf diese Weise lag dann der Rest der Dachstuhlkonstruktion frei und die Lösch- und Kontrollarbeiten konnten fortgesetzt werden. Während die FF Alkoven die Hilfeleistung um 24.00 Uhr wieder abschließen konnte - im Einsatz waren 4 Mann mit Kran und KDO - blieb eine Brandwache aus Hartkirchen während der gesamten Nachtstunden noch vor Ort.

Fotos: Hermann Kollinger



Brand eines Mastes einer Hochspannungsleitung

Zum dritten Male innerhalb von 24 Stunden heulten in Alkoven am 7. Juli 2006 die Alarmsirenen und schrillten die Personenrufempfänger. "Brand eines Mastens in Straß" lauteten um 6.42 Uhr die Alarmstichworte für die Feuerwehren Alkoven und Pölsing. Die Alkovener Einsatzkräfte rückten in der Folge mit dem Tank- sowie dem Rüstlöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug aus. Während der Anfahrt über die B 129 Richtung Straß konnte ein einseitig bereits in Vollbrand stehender Strommasten entdeckt werden, der sich jedoch mitten in einem Feld befindet. So gestaltete sich die Anfahrt etwas schwieriger und vorsorglich wurden zwei verschiedene Anfahrtswege ausge-



wählt. Rund 120 Meter vor dem Brandobjekt war dann für die schweren Einsatzfahrzeuge selbst Endstation. Hierbei leistete dann der Pickup wieder einmal sehr gute Dienste. Schlauchmaterial wurde darauf verladen und so die restliche Distanz überwunden. Entsprechend der Vorschriften und Sicherheitshinweise in Bezug auf die Brandbekämpfung bei spannungsführenden Anlagen wurden die Löschmaßnahmen mit Vorsicht aufgenommen. Der Mast dürfte aufgrund des Verbrennungsgrades des Holzes bereits einige Zeit gebrannt haben bzw. dürfte während des nächtlichen Gewitters ein Schaden (Blitz) an den Isolatoren aufgetreten sein. Immer wieder waren Nachzündungen zu verzeichnen. Erst nach dem Abschalten der Energieversorgung gelang es auch, den Brand zu löschen. Nach dem Eintreffen des Energieversorgers und der Wiederherstellung der Stromversorgung entzündete sich der Strommast neuerlich - eine langfristige Stromabschaltung kam aufgrund der zahlreichen Abnehmer nicht unbedingt in Frage. So wurde der Mast im Zuge einer neuerlichen Abschaltung massiv mit Löschwasser versetzt, um einer Neuentfachung des Brandes zu verhindern. Seitens der Energie AG wurden die Einsatzkräfte gegen 08.20 Uhr von der Einsatzstelle "entlassen". F: Koll



Überschlag mit Traktorgespann in Straßham

Zu einem spektakulären Traktorunfall wurden am Abend des 21. Juli 2006 um 19.07 Uhr die FF Alkoven und Pol-

samen Berg). Gegen Ende des abwärts führenden Stückes dürfte das Gespann schlussendlich ins Trudeln

und wurde nach der Erstversorgung vom Arbeitersamariterbund ins Krankenhaus gebracht. Glück hatten auch die Besitzer des Gartens, in dem der schwere Traktor zum Stillstand kam: Weder die im Garten spielenden Kin-



sing alarmiert. „Aufräumarbeiten nach Unfall mit Traktor in Straßham“ lauteten die seitens der Landeswarnzentrale übermittelten Einsatzstichworte. Ein Traktor zog aus Richtung Dörnbach kommend einen mit Rasenmatten beladenen Anhänger. Vermutlich aufgrund eines Fahrfehlers dürfte das Gespann bereits zu Beginn des Berges zu schnell geworden sein. Der Lenker versuchte zwar noch, das Gefährt abzubremesen, was jedoch nicht gelang (Bremsspuren über den ge-

kommen sein und der Traktor knickte aufgrund des starken Schubs des Anhängers ein. In der Folge wurde das Zugfahrzeug auf eine Böschung hinauf geschoben. An einem in einem Garten platzierten Stein verding sich das Fahrzeug, überschlug sich und blieb am Dach liegen. Der Anhänger blieb auf der Fahrbahn liegen und stürzte ebenfalls um. Teile der geladenen Rasenmatten verstreuten sich auf die Straße. Der Lenker wurde bei diesem Zwischenfall leicht verletzt

der noch die auf der Terrasse sitzende Familie wurde verletzt. „Der Schrecken war jedoch enorm, als der Traktor plötzlich mit einem lauten Knall durch den Tujenzaun in unserem Garten lag“, erzählte einer der Anwesenden. Aufgrund der vorliegenden Situation wurde unverzüglich das Kranfahrzeug der Alkovener Feuerwehr an die Einsatzstelle alarmiert. Mit Hilfe eines ebenfalls an die Einsatzstelle angeforderten Traktors samt Frontlader wurden die schweren Rasenmatten von



den Feuerwehrleuten der beiden Wehren entladen und auf ein Ersatzfahrzeug verfrachtet. Im Anschluss daran wurde die aufwändige Bergungsaktion in Angriff genommen. Gesichert per Seilwinde wurde das landwirtschaftliche Gespann mit dem Kran vorsichtig aus dem Garten gehoben. Der geborgene

Überflutungen

Überflutungen in Alkoven, Hartheim und Emling sorgten am Abend des 7. Juli 2006 abermals für Sirenen- und Personenrufempfangeralarm bei den Feuerwehren Alkoven und Polsing. Heftige Regenfälle im Zuge eines Gewitters sorgten in einigen Haushalten für überflutete Keller. Beide Wehren standen bis weit in die Nachtstunden hinein bei mehreren Objekten im Pumpeinsatz. Foto: Kollinger



IM EINSATZ

Traktor wurde auf einen Tief-
lader eines Alkovener Trans-
portunternehmers verladen
und von der Unfallstelle ab-
transportiert. In weiterer Fol-
ge konnte auch der Anhän-
ger wieder auf die Räder ge-
stellt und ebenfalls entfernt
werden. Aufgrund der ex-
trem sommerlichen Tempe-
raturen stellte sich der Ein-
satz als sehr schweißtreibend
heraus. Vier Stunden lang
waren die Mitglieder der FF
Alkoven und FF Polding bei
den Berge- und Aufräumar-
beiten im Einsatz. Es war
zudem wieder einmal eine
Hilfeleistung, bei der die Ka-
pacitäten des Krans bis ans
Limit ausgereizt wurden.

Fotos: Hermann Kollinger



Traktor- bergung in Rufling

Zwei Tage nach dem Trak-
torunfall in Straßham war
das Kranfahrzeug am
Nachmittag des 23. Juli
2006 in Rufling (Gem. Le-
onding) nach einem Trak-
torunfall im Einsatz. Nach
der Kollision mit einem
Pkw war das landwirt-
schaftliche Gefährt nicht
mehr fahrtauglich und
musste geborgen werden.

Foto: Kollinger



Feld- und Mähdrescher- brand

Über Sirene und Pager
wurden die FF Alkoven und
FF Polding um 15.22 Uhr
des 24. Juli 2006 zu einem
Mähdrescherbrand zwi-
schen Weidach und Pol-
sing alarmiert. Vermutlich
aufgrund eines heißen La-
gers brach am Heck eines
Mähdreschers ein Brand
aus. Der Lenker alarmier-
te umgehend die Feuer-
wehr und versuchte bis
zum Eintreffen der Einsatz-
kräfte, die Ausbreitung
des Brandes zu verhin-
dern. Mit dem UHPS gel-
ang es der FF Polding, den
Brand im Bereich der
Hächseleinheit des Mäh-
drescher abzulöschen,
während von der Mann-
schaft der FF Alkoven mit
zwei HD-Rohren bereits in
Brand geratenes Stroh
gelöscht wurde.

Stundenlanger Einsatz nach Fischsterben im Ofenwasser in Gstocket

Ein nicht alltäglicher Einsatz
beschäftigte am 31. Juli 2006
die Feuerwehren Alkoven und
Polding ab den Mittagsstun-
den bis in den Abend hinein.
Im sog. Ofenwasser war aus
zu einem Fischsterben ge-
kommen. Aufgabe der Feuer-
wehren war es dann, das
Gewässer durch Einbringen
von Wasser - und damit ver-

bunden auch Sauerstoff -
wieder zu beleben und damit
wieder Lebensbedingungen
für die Tiere zu schaffen. Mit
der Fox der FF Polding wur-
de von einem Löschwasser-
brunnen in Bergham Wasser
entnommen und über ein Feld
mit B-Leitungen in das Ofen-
wasser gepumpt. Diese Maß-
nahme war jedoch nicht aus-





reichend. So wurde mit dem Besitzer der Radkovsky Teiche (Herrn Stadelmeier Fritz) gesprochen, ob Wasser aus einem der Fischteiche genommen werden dürfe. Nach



der Erlaubnis wurden zusätzlich zwei bei der FF Prambachkirchen stationierte Tauchpumpen (KHD-Gerät) von der Wehr abgeholt. Damit konnten jeweils 2.000 weitere Liter Wasser pro Minute gefördert und an leicht zugänglichen Stellen in das Ofenwasser gepumpt werden. Als weitere Unterstützung wurde seitens des Lands-Feuerwehrverbandes noch die Großpumpe "Hannibal" beigezogen, welche eine Förderleistung von 10.000 l pro Minute aufweist. Die gesetzten Maßnahmen wurde bis in die Abendstunden aufrecht erhalten. Gegen 20.00 Uhr konnte dieser Einsatz schlussendlich abgeschlossen werden.
Fotos: Neumayr

Crash gegen Baum

Am 1. August wurden die FF Alkoven sowie die FF Pölsing um 7.20 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Ein aus Eferding kommender Pkw-Lenker kam auf die Gegenfahrbahn und prallte anschließend frontal gegen einen entlang der B 129 in Straß-Emling stehenden Baum. Da der Lenker nicht wie vorher angenommen eingeklemmt war, beschränkten sich die Arbeiten der FF Alkoven nur auf die Absicherung der Unfallstelle und die Aufräumarbeiten.
Foto: Neumayr



19 Wespen-Einsätze zwischen 1. und 15. August

19 mal war die FF Alkoven alleine in den ersten 15 August-Tagen des Jahres 2006 bei Hornissen- und Wespennestern im Einsatz. In diesem Fall rückt meist ein 2-Mann-Team aus, um die Tiere nach Möglichkeit umzusiedeln. Insgesamt rückte das Wespenteam in der Saison 2006 zu **XX Einsätzen** aus!

Mit Pkw in verwachsenen Straßengraben abgesackt

Von der FF Pölsing wurde am 27. August 2006 um 18.05 Uhr telefonisch das Kranfahrzeug zu einer Pkw-Bergung in der

platte aufsaß. Eine Weiterfahrt war nicht mehr möglich. Nach dem Anbringen der vier Bergebänder unter Verwen-



Ortschaft Puchham angefordert. Die Lenkerin eines Pkw wollte auf einer schmalen Gemeindestraße dem Gegenverkehr ausweichen. Dabei dachte sie, den angrenzenden Grünstreifen verwenden zu können. Unter den Pflanzen befand sich jedoch der Straßengraben, worauf das Auto unverzüglich in diesen rutschte und auf der Boden-

derung der Abstandhalter konnte der Pkw völlig beschädigungsfrei wieder auf die Straße gehoben werden und die Lenkerin die Fahrt fortsetzen. Nach der provisorischen Wiederinstandsetzung des Zaunes konnten die Einsatzkräfte der FF Pölsing und Alkoven wieder einrücken. Einsatzende FF Alkoven: 18.30 Uhr.
Foto: Kollinger

Zu knuspriger Speck

Zu knusprig gebratener Speck war am 5. September 2006 Auslöser für einen Brandalarm im Institut Hartheim. Nach dieser Erkenntnis konnte die FF Alkoven rasch einrücken.

Traktor stürzte in Misthaufen – Kraneinsatz in Hartkirchen

Zu einem Traktorunfall mit eingeklemmter Person wurden in den Mittagsstunden des 13. September 2006 die Feuerwehren der Gemeinde

Bergung des landwirtschaftlichen Gefährts das Kranfahrzeug der FF Alkoven zur Unterstützung angefordert. Im Zuge einer sehr geruchs-



Hartkirchen (FF Hartkirchen, FF Haizing, FF Hilkering, FF Oed in Bergen) alarmiert. Bei der Wiederinbetriebnahme des Gerätes nach einer Pause machte der Traktor plötzlich einen Satz nach hinten und stürzte auf den darunter liegenden Mistplatz. Der Landwirt - der das Fahrzeug von der Seite aus gestartet hatte - wurde dabei im Bereich des Oberschenkels eingeklemmt. Während der Bauer selbst von den angerückten Einsatzkräften gerettet werden konnte, wurde zur

tensiven Vorbereitung der Bergung konnten an den Hinterachsen des Traktors dann Bergeschlaufen angebracht werden. Im Anschluss daran wurde das Fahrzeug behutsam angehoben und wieder auf festem Boden abgestellt. Als Sicherung im vorderen Teil wurde im Frontbereich des Traktors eine Seilwinde als Gegenzug eingesetzt. Der Landwirt wurde mit einer Oberschenkelfraktur ins Krankenhaus eingeliefert. Einsatzende für die FF Alkoven: 14.30 Uhr.

Fotos: Neumayr



Getreidebrand in Trockenanlage in Straßham

Über Alarmsirene und Personrufempfänger wurden die Feuerwehren Alkoven und Pölsing am 22. September 2006 um 18.58 Uhr zu einem

Trockenanlage lagerte sich auf der Schrägfläche im oberen Siloteil Getreide ab und blieb dort kleben. Aufgrund der anhaltenden Wärmeein-



Brandereignis alarmiert. „Rauchentwicklung bei landwirtschaftlichem Objekt bei der Ortseinfahrt Straßham“ lauteten die von der Landeswarnzentrale übermittelten Stichwörter. Da sich zum Alarmzeitpunkt einige Mitglieder im Feuerwehrhaus Alkoven befanden, konnte das Tanklöschfahrzeug bereits kurz nach dem Alarm ausrücken, die weiteren folgten in kurzen Abständen. Am Einsatzort angekommen konnte rasch eine erste Entwarnung erfolgen, dass keine unmittelbare Brandausbreitungsgefahr mehr bestünde. In einer

wirkung kam es in der Folge zu einem Glimmbrand mit entsprechender Rauchentwicklung. Über die Förderschnecke wurde der Silo der Trockenanlage anschließend entleert. Um 19.31 Uhr war die Hilfeleistung wieder abgeschlossen.

Fotos: Kollinger



Brandverletzter bei Lackentzündung in Straßham

Mit schweren Brandverletzungen an Händen und Füßen endeten Arbeiten an einer Baustelle am Abend des 25. September 2006 in Straßham. Mehrere Männer waren mit Lackierarbeiten an einem Holzboden beschäftigt. Dabei war für Beleuchtungszwecke auch eine Halogenlampe auf-

gestellt. Das heiße Gerät dürfte dann die Lösungsmittelmischung in Brand gesetzt ha-



Rauch im Heizhaus

Telefonisch wurde die FF Alkoven am Nachmittag des 2. Oktober 2006 zu einem Einsatz in der Neuhauserstraße in Hartheim gerufen. Eine Frau verständigte die Feuerwehr. Nachdem sie die Festbrennstoff-Heizanlage im Keller des Wohnhauses in Betrieb genommen hatte, zog dichter Rauch nicht durch den Schornstein ins Freie, sondern füllte das gesamte Heizhaus. Eine Atemschutzeinheit des angerückten Tanklöschfahrzeuges öffnete ein darin befindliches Fenster, worauf anschließend der Hochleistungslüfter in Betrieb genommen werden konnte. Innerhalb von wenigen Minuten war nicht nur der Raum wieder rauchfrei, sondern auch der Kamin funktionierte wieder problemlos. Einsatzzeit: 17.24 Uhr bis 18.06 Uhr.

Unfall-Pkw im Bachbett

Zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 beim alten Lagerhaus in Schönering wurden die Einsatzkräfte der FF Schönering am Nachmittag des 18. Oktober 2006 gerufen. Eine



Fahrzeuginnen geriet bei dem Zwischenfall mit ihrem Auto über eine steile Straßenböschung und krachte schlussendlich mit dem Frontteil des Pkws gegen eine Mauer. Aufgrund der Lage des Fahrzeuges konnte das Unfallfahrzeug nur mit einem Kran geborgen werden. Mit dem Kran der FF Alkoven war das Auto rasch geborgen. Nach knapp einer Stunde rückten die Kräfte wieder ab.

Foto: Neumayr

ben, was zur Folge hatte, dass auch ein 30-jähriger Mann, der gerade mit einem mit Lack getränkten Lappen in der Hand im Arbeitsraum einer Wohnungsbaustelle hantierte, von den Stichflammen erfasst wurde. Weiters wurde auch eine kleine Fläche des Bodens in Brand gesetzt, welche jedoch ausreichte, um den gesamten Wohnraum zu verqualmen. Um 20.21 Uhr wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing seitens der Landeswarnzentrale über Alarmsirene und Personenrufempfänger mit dem Stichwort

"Wohnhausbrand" in den Binderweg in Straßham alarmiert. Ein Atemschutztrupp der rasch eingetroffenen Einsatzkräfte führte mittels Hochleistungslüfter die Belüftung des betroffenen Raumes durch, während Sanitäter des Samariterbundes, ein Gemeindefeldarzt sowie der anschließend eingetroffene Notarzt den Brandverletzten versorgten. Im Anschluss daran wurden Ärzte und Sanitäter noch beim Transport des Verletzten von der Wohnung in den Rettungswagen unterstützt. Einsatzende: 21.30 Uhr.

Foto: Kollinger

Türöffnung

Zu einer Türöffnung bei einem Wohnhaus in Straßham wurde die FF Alkoven am 7. Oktober 2006, gerufen. Da kein Fenster geöffnet war, blieb nur der aufgrund der Türkonstruktion recht aufwändige Ausbau des Zylinderschlusses. Im Anschluss wurde als Übergangslösung ein Ersatzschloss eingebaut, so dass die Haustüre wieder tadellos geöffnet und versperret werden konnte.

Türöffnung 2

Am Nachmittag des 14. Oktober 2006 stand neuerlich eine Türöffnung am Programm. Einsatzort war dieses Mal die Ortschaft Winkel. Da hier jedoch ein Fenster des Wohnhauses geöffnet war, konnte die Feuerwehr mittels Spezialwerkzeug dieses beschädigungsfrei öffnen, somit in die Wohnung gelangen und die Haustür öffnen.

Ausrutscher bei erstem Glatteis

Die B 129 verwandelte sich am frühen Morgen des 2. November 2006 in Straß in eine Eisbahn! Ein Pkw-Lenker kam ins Schleudern, touchierte seitlich einen Baum und landete schlussendlich im Straßengraben. Die FF Alkoven führte die Bergung - um weitere Beschädigungen am auf der Bodenplatte aufsit-

zenden Mercedes zu vermeiden - mit dem Kran des Kranfahrzeuges durch. Der Lenker wurde nicht verletzt und konnte im Anschluss die Fahrt mit seinem Auto eigenständig fortsetzen! Die FF Polsing unterstützte die FF Alkoven bei der Verkehrswegsicherung. Einsatzzeit: 05.46 Uhr bis 06.28 Uhr.

Foto: Kollinger



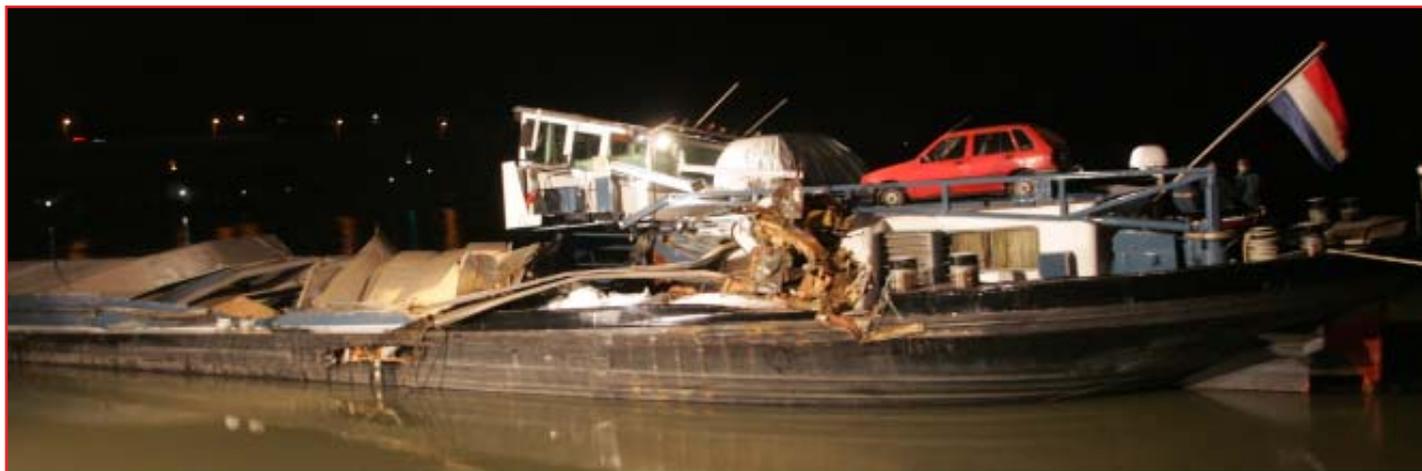
Ölsperren- und Kran-Einsatz nach Schiffskollision

Nach der Kollision zweier Frachtschiffe am Abend des 17. November 2006 in Höhe von Aschach an der Donau

gelleitung aufzubauen, um entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Daraufhin wurden die Feuerwehren

perren auf der Ladefläche) über das Kraftwerk Wilhering nach Goldwörth aus. Dort wurde die beiden Ölrollen mit

befestigt werden konnte. Nach dem Aufbau der Ölsperren konnten die Einsatzkräfte der FF Alkoven um 2 Uhr



Während eines der beschädigten Schiffe in Aschach vor Anker legen konnte (Bild), wurde der zweite Frachter zum Havarieplatz nach Goldwörth geschleppt. Fotos: Kollinger

wurde eines der beschädigten Schiffe zum Havarieplatz in Goldwörth geschleppt. Auf-

Goldwörth, Höflein, Ottensheim und Alkoven angefordert. Die FF Alkoven rückte

jeweils 75 m Sperren in jeweils ein Arbeitsboot der anderen Wehren gehievt.

nachts wieder ins Feuerwehrhaus einrücken und die Hilfeleistung abschließen.



grund der Beschädigung des Schiffes wurde die Feuerwehr angewiesen, eine Ölslän-

um 23.30 Uhr mit 7 Mann sowie dem LFB-A und dem Kranfahrzeug (mit den Öl-



Anker mussten in diesem Fall keine gesetzt werden, da die Schlangelleitung am Schiff

Aufgrund eines rund 1 Meter mal 50 cm großen Lecks drang nach wie vor Wasser in das havarierte Schiff aus Deutschland ein und versetzte es in eine Schräglage. Da sich der Kahn jedoch an der Grenze des Havarieplatzes befand, bestand die Gefahr, dass das Wasserschwergewicht nach außen in das tiefere Gewässer rutscht und sinkt. Aus diesem Grund war die FF Goldwörth bereits seit



den Vormittagsstunden des 18. November 2006 im Einsatz, um entsprechende Pumparbeiten durchzuführen. Am Nachmittag wurde schließlich weiteres Pumpgerät aus dem Landes-Feuerwehrverband sowie seitens der FF Gramastetten angefordert. Damit kam auch das Kranfahrzeug der FF Alkoven neuerlich zum Einsatz.

Inzwischen stellte jedoch auch die Firma der betreffenden Reederei ebenfalls ein Pumpgerät zur Verfügung, so dass Teile der Ausrüstung nicht mehr eingesetzt werden musste. Die Gerätschaft musste jedoch dann auch per Boot zum Schiff gebracht werden, da die Reichweite des Krans trotz 24,7 m Ausladung nicht auslangte bzw. das Schiff eine Spur zu weit draußen lag. Die Firma wird nun versuchen, in den Nachtstunden - wo weiterhin Feu-

erwehrlente unterstützend tätig sein werden - das Leck provisorisch soweit abdichten, dass das Schiff in die Werft geschleppt werden kann. Aber auch dann ist die Arbeit der Feuerwehr noch nicht erledigt, schlussendlich müssen dann die 150 m Ölsperren wieder abgebaut und gereinigt werden. Einsatzzeit am Nachmittag: 13.15 Uhr bis 15.47 Uhr.

Am 19. November 2006 waren die Reparaturen schlussendlich soweit vorangeschritten, dass das Schiff abgeschleppt werden konnte. So standen die Feuerwehren Goldwörth und Alkoven am Vormittag neuerlich im Einsatz, um die ausgelegten Ölsperren wieder abzubauen. Einsatzzeit FF Alkoven: 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr.

Vom nächtlichen, vorbeugenden Ölwehr-Einsatz gibt es leider keine Fotos!

Lkw-Bergung in Fraham

Von der Freiw. Feuerwehr Fraham wurde die FF Alkoven am Nachmittag des 21. November 2006 zu einer Hilfeleistung mit dem Kranfahrzeug nach Fraham angefordert. Dort war ein Sattelschlepper hängen geblieben bzw. konnte dieser weder zurück noch nach vor. Da die Frahamer Kameraden mit der Seilwinde alleine den Lkw nicht bergen konnte, wurde das Kranfahrzeug aus Alkoven angefordert. Kurze Zeit später rückten einige per Telefon verständigte Einsatzkräfte mit dem Kranfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug nach Fraham ab. Nach der Erkundung der Lage kam man zum Entschluss, dass die Bergung im Zusammenspiel der Kranwinde sowie mit der des Frahamer Tanklöschfahrzeuges durchführbar sein sollte – was auch gelang. So konnte der Einsatz recht rasch erfolgreich abgeschlossen werden. Einsatzzeit der FF Alkoven: 15.48 Uhr bis 16.44 Uhr.

4er Pkw-Kollision auf der B 129

Um 13.19 Uhr wurden die Freiw. Feuerwehren Alkoven und Polsing am Samstag, dem 16. Dezember 2006 zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Alkoven alarmiert.

Den Angaben zufolge kam der Lenker eines Pkws auf die Gegenfahrbahn und touchierte dabei ein entgegenkommendes Auto. Beim Verursacherfahrzeug wurde dabei

Lilo-Garnitur rammte Pkw

Menschenrettungsalarm gab es am Mittwoch, dem 14. Dezember 2006, um 11.10 Uhr für die über Sirene und Pager alarmierten Einsatzkräfte der FF Alkoven. Anlass für den Einsatz der Alkovener Feuerwehr war, dass eine Garnitur der Linzer Lokalbahn (Lilo) in Straßham (Wehr-gasse) einen Pkw gerammt hatte und laut Anrufer eine Person im Fahrzeug eingeklemmt sei. Den angerückten Feuerwehrleuten zeigte sich, dass eine aus Alkoven kom-

mende Zugsgarnitur das Auto einer Dame aus dem Bezirk Linz-Land erfasst und zur Seite geschleudert hatte. Mit Hilfe vom Sanitätären des Arbeitersamariterbundes konnte die unter Schock stehende Frau das schwer beschädigte Auto verlassen und zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht werden. Somit bestand die Aufgabe der Feuerwehr in der Bergung des Pkws. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde das Auto vom Bahnkörper gezogen und von der Unfallstelle entfernt. Bereits um 11.50 Uhr konnten die Einsatzkräfte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. F: Neumayr





die Vorderachse ausgerissen. Während die beiden Fahrzeuge nach dem Zusammenstoß ins Schleudern gerieten, prallten zwei weitere Pkws in die Autos. Innerhalb kurzer Zeit waren Sanitäter vom Samariterbund Alkoven sowie die Feuerwehrkräfte vor Ort und konnten gleich Entwarnung geben: Eine Lenkerin saß noch in ihrem Fahrzeug, bis auf einen schweren

gen. Nach der länger dauernden Aufnahme des Unfallgeschehens durch die Polizei übernahmen die Feuerwehrkräfte die Bergung der Unfallfahrzeuge sowie das Freimachen der Fahrbahn. Das Auto mit der ausgerissenen Achse konnte nur mit dem nachträglich an die Einsatzstelle beorderten Kran des Kranfahrzeuges geborgen werden. Während der Arbeiten der Einsatzkräfte war die B 129 nur einspurig befahrbar, was aufgrund des Einkaufsverkehrs entsprechende Staus zur Folge hatte. Einsatzende: 14.55 Uhr. Fotos: Kollinger



Schock blieb aber auch sie unverletzt. Zwei der Beteiligten wurden jedoch vorsorglich ins Krankenhaus eingeliefert. Die anderen Fahrzeuglenker und -insassen waren bereits unverletzt ausgestie-



Pkw-Böschungssturz bei Unfall auf B 129

"Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person" lautete am Samstag, dem 30. Dezember 2006 der Alarmierungsauftrag der Landeswarnzentrale für die Feuerwehren Alkoven und Pol-

Richtung Alkoven kommende Fahrzeug rechts von der Fahrbahn ab und schlitterte eine Böschung hinab, bis das Auto schlussendlich im Dickicht zum Stillstand kam. Um den Pkw nicht weiter zu



sing, die um 11.49 Uhr über Sirene und Personenrufempfänger alarmiert worden sind. Die am Unfallort (Rübenplatz in Emling) ersteintreffende Besatzung des Rüstlöschfahrzeuges konnte jedoch rasch Entwarnung geben, es war keine Person eingeklemmt und auch niemand verletzt worden. Ein Pkw dürfte ein in aus Richtung Eferding kommendes Auto (möglicherweise nach einem Überholmanöver) gestreift haben. Im Anschluss kam das aus

beschädigen, wurde die Entscheidung getroffen, diesen per Kran wieder auf die Fahrbahn zu heben, was sich auch als richtige Lösung herausgestellt hätte. Bei einer Bergung mit der Seilwinde hätte sich die Auspuffanlage in die Böschung geschoben und sich der Schaden dadurch nur vergrößert. Nach der Bergung wurde das Unfallfahrzeug entfernt und die Fahrbahn gereinigt. Einsatzende war um 13.06 Uhr. Fotos: Kollinger



Öffentlichkeitsarbeit der FF Alkoven

Die FF Alkoven ging bereits 1992 mit der Öffentlichkeitsarbeit in die Offensive und darf sich – ohne dabei überheblich sein zu wollen – hier durchaus zu den Vorreitern im Feuerwehrbereich zählen. Diese Arbeit wurde auch 2006 weiter fortgesetzt. Mit dem Unfall der TMB kam auch dahingehend wieder eine besondere Herausforderung an den Tag – in mehrfacher Hinsicht...

„Tu Gutes und berichte darüber“ – diesem Motto ist die Alkovener Feuerwehr seit nunmehr 14 Jahren treu. Natürlich beschert einem eine häufige Medienpräsenz in den eigenen Feuerwehrreihen (abseits von Alkoven) nicht immer nur Freunde, aber wie im richtigen Leben lernt man damit zu leben. Schlussendlich steht es jeder Feuerwehr auch selbst frei, aktive Medienarbeit zu betreiben. Aber wie überall finden sich halt nicht wirklich viele Leute, die sich diese Arbeit auch antun wollen, sich dafür interessieren. Wie auch immer, in Alkoven wird die Medienarbeit aber sicher auch 2007 weiterhin ein relevantes Thema bleiben.

Infos an die Medien

Aktuelle Einsatzmeldungen wurden wie bisher mit Bildern und Texten an alle möglichen Medienanstalten aus dem Bereich Radio, Fernsehen, Print- und Onlinemedien gesandt. Auf Nennung von

Namen von Betroffenen etc. wird aber seitens der Feuerwehr nach wie vor verzichtet, da sie nichts zur Sache der Feuerwehrrarbeit beitragen. Dies brachte unserer Wehr auch 2006 wieder viele Beiträge in allen Medien wie Oö. Nachrichten, Kronen Zeitung, Volksblatt, Kurier, Tips, Welscher- und Sonntagsrundschau, ORF Online, Feuerwehrmagazin (Deutschland), Brennpunkt und weitere.

Positive Wirkung

Die laufende Öffentlichkeitsarbeit macht sich zumindest in der Bevölkerung bezahlt und ist auch nicht mehr wegzudenken. Gleiches gilt für den Internetauftritt unserer Wehr. Auch dieser wird Rückmeldungen zufolge bereits recht intensiv von den Alkovener Einwohnern besucht.

Politik oft völlig uninformiert

Speziell die Folgen des Unfalls mit der Teleskopmast-

bühne brachten jedoch auch eine große Ernüchterung an den Tag. So präsent die Feuerwehr auch immer wieder ist, das Wissen über die Feuerwehr bei oft entscheidungstragenden Politikern auf re-

Feuerwehr viele Tatsachen – seien es gesetzliche Regelungen oder auch die Tatsachen über nachbarschaftliche Hilfseinsätze, die bekanntlich auf Gegensätzlichkeit beruhen – völlig unbekannt sind. Nicht

„Erfolge in der Bevölkerung, Politik aber oft uninformiert und desinteressiert“

Hermann Kollinger, Schriftführer

gionaler und auch überregionaler Ebene hält sich leider oft massiv in Grenzen. Leider musste man feststellen, dass bei Entscheidungen über die

selten gewinnt man den Eindruck, die Feuerwehr sei nur einer von mehreren oder vielen Freizeitvereinen, wo sich die Mitglieder an Unfälleins-



Öffentlichkeitsarbeit ist heute zu einem unverzichtbaren Bestandteil einer Feuerwehr geworden. Großteils fruchtet der teilweise sehr hohe Arbeitsaufwand auch sehr positiv. Aber es gibt leider auch noch Lücken...

ätzen etc. mit dem vorhandenen Spielzeugen zu jeder Tages- und Nachtzeit ihre „Freizeit“ vertreiben. Natürlich erwartet man nicht, dass dieses Fehlwissen auch zugegeben wird, aber eine Folge davon ist auch nicht mehr ganz von der Hand zu weisen: **Der Verlust an Motivation!** Motivation ist DAS Zugpferd einer freiwilligen Feuerwehr. Das Personal arbeitet freiwillig und ohne finanzielle Entschädigung für den jeweiligen Mann selbst. Und im Gegensatz zur Meinungen so mancher sind es nicht nur Freizeitspiele, denn jedes Feuerwehrmitglied weiß, dass es immer wieder auch Arbeiten gibt, die erledigt werden müssen, zeitlich aber vielleicht ungünstig liegen, weil man ja bereits anderes vorgehabt hätte. Aber gemacht werden muss es und sich Leute dafür finden ebenfalls. Da denke man hier nicht nur an die Einsätze, sondern auch an viele Arbeiten

des Dienstbetriebes. So gehörte beispielsweise in den ersten Monaten des Jahres 2006 oftmals viel Geduld dazu, unzählige Male die Schneeketten abends auf die Fahrzeuge montieren und zwei Tage später wieder abzunehmen. Aber all dies sind Aufwände, die niemand sieht oder auch sehen will. Und auch dabei handelt es sich um freiwillige und unentgeltliche Arbeiten.

Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Einsätzen bzw. aus Spendengeldern müssen mehr und mehr für den Erhalt des laufenden Betriebes aufgewendet werden (Reparaturen, Wartungs- und Servicearbeiten) – und diese sind heute nicht mehr billig. Bis sich das Kommando der FF Alkoven vor einigen Jahren dazu entschieden hat, die jährliche Kassenprüfung im Beisein von Vertretern der verschiedenen Parteien durchzuführen, war es ebenfalls keine Seltenheit,

dass Vermutungen geäußert wurden, die Feuerwehr würde sich bereichern. Bis schlussendlich mit der Offenlegung der Kassenbücher an den Tag kam, was sich die Gemeinde eigentlich durch Eigenfinanzierungen durch die Feuerwehr selbst erspart. Das große Stauengerät aber immer wieder schnell mal in Vergessenheit – gelegentlich dort und da auch das Faktum, wer per gesetzlicher Grundlage eigentlich Erhalter einer Feuerwehr ist und dass die Feuerwehrmitglieder selbst durchaus keine Verpflichtung haben, sich im Zuge von Sammlungen zu erhalten oder die Beschaffung von Fahrzeugen mitfinanzieren können.

Der finanzielle Aufwand der Gemeinde ist für das doch recht verhältnismäßig große Alkovener Gebiet im Vergleich zu sehr sehr vielen anderen Gemeinden in Oberösterreich nicht hoch. So wäre gelegentlich mehr Verständnis für die

Anliegen der Feuerwehr sehr wünschenswert. Und wenn es um wichtige, politische Entscheidungen in Belangen der Feuerwehr geht, wäre eine entsprechende Vorinformation der Entscheidungsträger ebenfalls sehr wünschenswert. Schlussendlich sind die Feuerwehren Bestandteil der Gemeinden, für den sie auch zu erhalten haben.

Feuerwehr ist kein Freizeitverein

Zudem wäre auch eine unterschiedliche Betrachtungsweise zu einem Freizeitverein sehr erstrebenswert. Denn gerade 2006 hat auch gezeigt, dass es alleine im Verantwortungsbereich zwischen Feuerwehr und Freizeitverein doch markante Unterschiede gibt. Schieß' ich kein Tor, ist es zwar auch nicht berauschend, passiert im Einsatz jedoch ein Unfall, sieht die Welt dann hier doch mehr als nur etwas anders aus.

Denn eines ist ebenfalls fix: Ist die Motivation der Leute einmal am Boden, wird es schwer sein, diese jemals wieder zu reanimieren. Müssen Leute für die Dienste dann bezahlt werden, wird man wach werden und merken, was die freiwilligen Feuerwehren im Lande geleistet haben. Ob die Kurve dann jedoch noch zu kratzen ist, wird fraglich sein. Denn Tote (sprich die Motivation) wiederzubeleben, war immer schon sehr schwierig...

ÖA nach dem TMB-Unfall

Eine besondere Herausforderung war zugegebener

Der Unfall mit der Teleskopmastbühne, den alle Beteiligten glücklicherweise unverletzt überstanden haben, stellte auch seitens der Öffentlichkeitsarbeit eine Herausforderung dar – mehr dazu im Text!

Foto: Dannerbauer



Maßen die Öffentlichkeitsarbeit nach dem Unfall mit der Teleskopmastbühne am 27. Februar in Wilhering. Bekanntlich informiert man über jene Dinge, die die Arbeit der Feuerwehr positiv in den Vordergrund lieber, als man die Aufgabe hat, über etwas Schlechtes informieren zu müssen. Aber bereits kurz nach dem Unfall war eines klar: Es wurde die Entscheidung getroffen, die Informationspolitik in gewohnter Weise fortzusetzen, auch wenn es dabei um eine etwas unangenehme Sache handelte. Aber es lag sofort auf der Hand, dass eine Verschleierungstaktik außer zu Vermutungen und Spekulationen von Besserswissern und Co. zu nichts Guten führen würde. Zudem wäre es auch im Zeitalter von Handyfotografie und Digitalkameras auch nicht wirklich zweckführend gewesen, gar nicht oder nur kurz Stellung zu nehmen. Man hatte sich dazu entschlossen, den klaren und tatsächlichen Sachverlauf auch auf der Internetseite darzustellen. Die Reaktionen dazu waren teilweise überwältigend: In zahlreichen E-Mails aus dem In- und Ausland wurde der Feuerwehr Alkoven **Respekt** gezollt, auch ein derartiges Ereignis so offen darzustellen. Lediglich der Hersteller der TMB war von dieser Vorgehensweise nicht besonders begeistert. Letzteres ist jedoch nicht Sinn der Sache, dies hier zu erläutern. Und schlechtes Blut soll schlussendlich auch nicht erzeugt werden. Viele Anfragen gingen auch in die Richtung, wie die Bergung des Gerätes von sich

gegangen ist und was zudem im Detail passierte. Einerseits würden Antworten auf diese Fragen natürlich rein aus Interesse her gewünscht werden, andere wiederum würden diese Erkenntnisse natürlich auch in die Ausbildung der eigenen Maschinisten mit einbauen wollen.

Bis heute - Ende Dezember 2006 - existiert ein derartiger, vollständiger Erfahrungsbericht (leider) noch nicht. Der Grund dafür liegt jedoch nicht in der fehlenden Motivation des ÖA-Beauftragten bzw. der Beteiligten, sondern vielmehr in der Tatsache, dass die FF Alkoven die nächsten 30 Jahre mit dem Gerät arbeiten muss und es seitens des Herstellers wohl nicht unbedingt gerne gesehen wird, dass die für beide Seiten unangenehme Angelegenheit – für den einen mehr, den anderen weniger – nochmals aufgewärmt wird. Für interne Zwecke wird ein derartiger Endbericht zwar sicher noch entstehen, wie weit er der Öffentlichkeit dann jedoch zugänglich gemacht wird oder gemacht werden kann, wird sich erst weisen.

Betreffend der Öffentlichkeitsarbeit wurde dieses glücklicherweise ohne Verletzten überstandene Ereignis jedenfalls gut bewerkstelligt. Selbstverständlich gab es auch – natürlich nur unter vorgehaltener Hand – auch Schadenfreude, aber die stellte zur Bewerkstelligung der Angelegenheit bis zur Wiederindienststellung des Fahrzeuges im September 2006(!) nicht wirklich ein nennenswertes Problem dar.



Neuer Besucherrekord auf der Internetseite der FF Alkoven: Von jährlich 75.000 Besuchern erfolgte 2006 an Anstieg auf 101.000! Ein technisches Update der Seite wäre zwar wünschenswert, aufgrund des immensen Umfangs jedoch ein massiv zeitaufwändiges Unterfangen. Aber technische Feinheit bedeutet andererseits nicht immer nur mehr Qualität. Aber irgendwann findet sich möglicherweise auch in Alkoven eine technisch versierte Arbeitsbiene, die sich einem Neudesign sowie vor allem einem technischen Update annehmen wird ...

Wieder Web-Besucherrekord!

Der seit Ende 1997 bestehende Internetaustritt der Feuerwehr Alkoven – auch hier waren wir unter den Pionieren mit dabei – verzeichnete in den letzten Jahren kontinuierlich einen Anstieg. Zuletzt konnten wir die jährliche Besucherzahl im Jahr 2005 von 55.000 auf 73.000 Besucher innerhalb von 12 Monaten steigern. Das Jahr 2006 brachte sodann neuerlich einen kräftigen Schub nach oben und geht mit **101.000 Besuchern** in die Chronik der Internetseite

ein! Rekordmonat war – wie könnte es anders sein – der Monat März (also nach dem TMB-Unfall) mit mehr als 13.000 Besuchern. Am zweitstärksten gestaltete sich mit 11.000 Besuchern der Dezember. Die restlichen Monate pilgerten jeweils zwischen 6.500 und 9.500 Besucher auf die Webpräsenz der Alkovener Feuerwehr (Internetadresse: <http://www.feuerwehralkoven.at>), was jedoch für eine örtliche Feuerwehrseite durchaus eine sehr gute Besucherfrequenz ausmacht!

Ausbildung im Jahr 2006

Ein kurzer Überblick über die Übungen sowie die Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2006. BI Wolfgang Beisl und HBM Erwin Göttfert informieren.

Wie jedes Jahr wurde auch heuer die Möglichkeit Lehrgänge in der Landesfeuerweherschule zu besuchen wieder von einigen Kameraden wahrgenommen und folgende Kurse absolviert:

Atemschutzlehrgang: Burger Martin, Lehner Patrick, Lindorfer Christian – Technischer Lehrgang I: Burger Martin, Galyo Wolfgang, Neumayr Wolfgang – Atemschutzwärter-Lg: Markus Reifenmüller – TLF-Lehrgang: Burger Martin, Denk Gerald – Maschinen Lg.: Erwin Göttfert, Burger Martin – Lehrgang für Feuerwehrgeschichte: Mayr Manfred – Gefährliche Stoffe Lg.: Burger Martin –

Zugskommandanten Lg.: Christian Meißner., Kranführer-Weiterbildung: Burger Walter, Hermann Kollinger, Markus Reifenmüller, Gerätewarte-Lehrgang: Gerald Ehrengrubner I – Taucherlager: Harald Unter, Markus Unter, Markus Reifenmüller, Christian Wieshofer, Markus Wieshofer – Führungsseminar des ÖBFV: Walter Burger – Kdt-Weiterbildungslehrgang: Markus Reifenmüller – Einschulung GSF-Stützpunkte: Markus Reifenmüller – Drehleiter-Maschinen-Lg: M. Reifenmüller – Wasserwehr-Lg. II: M. Reifenmüller – Diverse LFS-Ausbilderschulungen: Markus Reifenmüller.



Neuerlich hatte die FF Alkoven die Möglichkeit, eine „heiße“ Übung in einem Abbruchgebäude durchzuführen. Diese lieferte eine Ausbildungsnähe mit besonderem Wert, da die Atemschutzträger besser nicht auf den Einsatz vorbereitet werden können. Foto: Kollinger

Leistungsabzeichen

Am 4. Februar dieses Jahres nahmen erstmals zwei Trupps der Alkovener Feuerwehr beim **Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze** teil. Die vielseitige Prüfung (theoretische und halbtheoretische Prüfung, Berechnung der Atemluft, Handhabung der Gerätschaften vor bzw. nach dem Einsatz, uvm.) wurde von Markus Reifenmüller, Christian Meißner, Erwin Göttfert, Wolfgang Galyo, Reinhard Aller-

storfer und Markus Wieshofer erfolgreich abgelegt. 2006 konnte unsere Wehr auch eine Gruppe für das **Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze/ Silber** in Marchtrenk stellen. Mit Erfolg erlangten die Kameraden Markus Hammer, Michael Käfer und Christian Lindorfer das silberne Abzeichen.

Aus- und Weiterbildung

Im Frühjahr wurden mehrere kleinere Schulungen bzw.



Die ersten Teilnehmer an der Atemschutzleistungsprüfung in Bronze. Foto: Kollinger



Ölwehr-Donau-Einsatzübung am Samstag, dem 16. September 2006 in Höhe von Alkoven.

Fotos: Doppler

Übungen durchgeführt, die nicht nur im Freien abgehalten wurden. Am ersten Feber wurde die **Firma IPEC** besucht, um das Gebäude zu besichtigen. Am 15. Feber konnten wir nach einer gründlichen Unterweisung den **Eisretter** in einer praktischen Übung ausprobieren. Thema der Schulung im März war der neue **Sprungretter** und ein Vortrag, bei dem es um neue Fahrzeugtechnologien, Airbag- Gefahren und richtiges Platzieren der Einsatzgeräte und Fahrzeuge galt. Weiters wurden auch noch zwischen den Monatsübungen kleinere Schulungen und Übungen wie eine Schu-

lung für die **Notbetätigung von den Liften** im Schloss und Kultursaal, **Pumpenschulung** im ASZ, **Atemschutzübung** im Feuerwehrhaus und eine Schulung, wo Objekte erfasst und für das ELSA ausgearbeitet wurden.

Einige Themen aus dem Jahr 2006

Einige Übungen sind im Anschluss genauer beschrieben. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass sich auf der Internetseite unserer Wehr bzw. auch in unserem internen Magazin mehrfach ausführlichere Berichte darüber

mit zahlreichen Bildern befinden!

Alarmstufen II - Übung der Gemeinde Scharten: Am 31. März rückte unsere Wehr mit dem Tanklöschfahrzeug in das Gemeindegebiet von Scharten aus. Übungsannahme war ein Brand in einem Hackschnitzlager am Bauernhofes der Familie Lehner. Dort angekommen, erteilte der Einsatzleiter den Befehl zur Auffindung bzw. Bergung von fünf vermissten Personen am Dachboden des Hackschnitzlagers. Mittels Schiebleiter drang der AS- Trupp in den Zugang der in ca. 4 m Höhe lag ein. Schlussendlich gelang

es den AS-Trupp der Wehren Alkoven und Eferding, die aufgefundenen Verletzten mittels Krankentrage in Verbindung mit zwei Rettungsleinen zu bergen. Die übrige Besatzung des TLF begann mit einem Außenangriff mittels C-Rohr vor. Die Wasserversorgung wurden von Tank Scharten durchgeführt.

Menschenrettungsübung bei der Innbachbrücke: Am 3. Mai fand in Gstocket eine praktisch orientierte Einsatzübung der Feuerwehren Alkoven und Polsing statt. Annahme war ein Unfall mit zwei Pkw, wo eines der Fahrzeuge seitlich zum Stillstand kam und eine Person eingeschlossen war. Dieses Fahrzeug wurde zur Aufgabenstellung der FF Polsing. Das zweite beteiligte KFZ kam am Abhang zum Innbach zum Stillstand. Die Aufgabe der Alkovner war es, den Pkw vor der Menschenrettung erst gegen ein Abrutschen zu sichern. Im Auto waren zwei Personen als eingeklemmt angenommen worden, ein Mann und ein Kind. Es wurde davon ausgegangen, dass das Kind am Rücksitz war und beim Zusammenstoß auf den Boden zwischen Fahrer und Beifahrersitz geschleudert wurde und von außen anfangs gar nicht sichtbar war. Als Abschluss



Unfalleinsatzübung mit absturzgefährdetem Pkw und eingeklemmten Personen bei der Innbachbrücke in Gstocket.

Fotos: Kollinger



Mehrere Feuerwehren – darunter auch die FF Alkoven – waren am 6. Mai 2006 bei einem angenommenen Schiffsbrand auf der Donau im Einsatz. Hervorragend bewährt hat sich dabei das in Verbindung mit dem Kranfahrzeug eingesetzte Personennetz. Damit konnten die vom Schiff in die Arbeitsboote evakuierten Personen rasch und sicher über die steile Uferböschung gehievt werden. Fotos: Kollinger

wurde noch eine Rauchbombe gezündet, um die Reaktionsfähigkeit und die richtige Vorgehensweise der Leute unter Stress zu prüfen.

Branddienstübung Kreilmeier in Straß-Emling: Bei dieser Übung wur-

de angenommen, dass im Holzlager auf der Westseite des Objektes ein Brand ausgebrochen ist. Die Aufgabe der alarmierten Wehren, Alkoven, Polsing und des KLF der FF Fraham bestand darin, das Nachbarobjekt und

das Hauptgebäude aufgrund der großen Brandlast zu schützen und eine Wasserversorgung aufzubauen. Zur Löschwasserversorgung wurde mit dem Aufbau einer Zubringerleitung vom Löschwasserbehälter Jungmeierhof (40 m³) (Erstangriff) und einer Zubringerleitung (1 B-Leitung) vom „Fellhoferteich“ – Leitungslänge ca. 500 m – begonnen. Die Ausarbeitung und Planung dieser Übung wurde bei einer Schulung im Vorfeld ausgearbeitet, wo die Löschwasserversorgung errechnet und die Schlauchlängen ausgemessen wurden.

Schlauchtragekörbe im Schloss Hartheim im Test: Am Abend des 6. September stand eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Schlosses auf dem Programm. Weiters wurden die Schlauchtragekörbe auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Im Gegensatz zum formstabilen und schweren Hochdruckschlauch, befindet sich in einem Schlauchtragekorb ein

gefalteter C- Schlauch, der beispielsweise im Stiegenhaus rasch verlegt werden und dann an die Steigleitung angeschlossen und befüllt werden kann. Sowohl die Tragekörbe wie auch die Steigleitung bestanden den Test und sind seither auch im TLF im Geräteraum 3 untergebracht.

Heiße Übung im Abbruchhaus: Zum zweiten Mal bekam unsere Wehr die Gelegenheit, in einem Abbruchhaus eine „heiße“ Übung zu veranstalten. Das für den Abbruch vorgesehene Haus in Hartheim bot am Abend des 20. September für die Mitglieder der Feuerwehren Alkoven und Polsing eine dieser seltenen Gelegenheiten. Im Zuge der sehr umfangreichen Vorbereitungen wurde dafür Sorge getragen, dass sich das Feuer nicht unvorhergesehen ausbreiten kann. Um eine noch dichtere Rauchentwicklung zu erzielen, wurde zusätzlich mit dem Nebelgerät verraucht, sodass

Eine der Schulungen der jungen Aktiven. Diese wurden getrennt von der anderen Einsatzmannschaft abgehalten, um die Jungen mit den Aufgaben voll vertraut zu machen. Foto: Feuerwehr





Aufgrund der umfangreichen Aktivitäten während des ganzen Jahres liegt der Stellenwert der Bewerbe in Alkoven bei weitem nicht so hoch, wie in vielen anderen Wehren. Dennoch war es begrüßenswert, dass sich 2006 wieder eine Gruppe gefunden hat, zwecks Erlangung des Feuerwehrleistungsabzeichens am Landesbewerb anzutreten.

Foto: Feuerwehr

die Sichtbedingungen gleich null waren. Die neue Wärmebildkamera Argus 4, die wir zu diesem Zeitpunkt testen konnten und kurze Zeit spä-

ter das gleiche Modell erhalten haben (im TLF untergebracht) hat sich bei dieser Übung als Begleiter das AS-Trupps bestens bewährt.



Mit drei Einsatzszenarien wurden die Übungsteilnehmer am 4. Oktober 2006 konfrontiert. Als Besonderheit wurden junge Mitglieder des Aktivstandes als jeweilige Einsatzleiter ausgewählt, um auch sie einmal das Gefühl der Verantwortung spüren zu lassen.

Foto: Kollinger



In Atemschutztrupp beim Angriff ins Abbruchhaus, wo echtes Feuer brennt und die Mannschaft auch mit Hitze und dichtem Qualm konfrontiert wird.

Foto: Kollinger

Sehr lehrreich für die Mannschaft, da man diese Gelegenheit eine solche "heiße" Übung durchzuführen, nicht oft bekommt. Vor und nach den AS-Einsatz wurden den Trägern vom anwesenden ASB Alkoven noch der Blutdruck getestet.

Schulung "Der Nachwuchs entscheidet"

Um die jüngere Aktivmannschaft einmal die Situation eines Verantwortungs- und Entscheidungsträgers zu vermitteln, wurde am 4. Oktober eine Schulung unter dieses Motto gestellt. Als jeweiliger „Einsatzleiter“ wurde ein junger Feuerwehrmann der beiden Wehren Alkoven und Polsing ausgewählt.

Übung 1 – Unfall in Unterführung: In einer Straßenunterführung hat sich ein Unfall mit drei Personen ereignet. Dabei wurde ein Fußgänger, der diesen Bereich passierte, zwischen Pkw und Mauer eingeklemmt. Vor und hinter dem

Auto stand jeweils noch ein Auto, wo sich ein verletzter, aber nicht eingeklemmter Lenker befand. Bei der Erkundung des Einsatzleiters wurde auch noch eine Rauchbombe gezündet. Die zum Ziel führende Variante reichten vom Einsatz der Hebekissen bis zum hydraulischem Rettungsgerät, um den Pkw soweit von der eingeklemmten Person zu drücken, um diese zu befreien.

Übung 2 – Silorettung: Hierbei galt es mit möglichst einfachen Mitteln eine in einen Silo gestürzte Person zu bergen, wobei eine Schiebeleiter durch die Öffnung am Dach ins Innere eingebracht wurde. Ein Atemschutzträger stieg anschließend mit einem Sitzgeschirr gesichert zum Opfer ab, das dann mittels Seil ins Freie gebracht werden konnte.

Unfall 3 – Kranbergung: Das dritte Szenario galt der Kranbergung, welche mit der

AUSBILDUNG

Bergung eines verunglückten Transporters beauftragt wurde. Eine schwierige Erreichbarkeit des Fahrzeuges sowie eine Hochspannungsleitung waren die Stolpersteine für diese Truppe.

Übung Kellerbrand

Straßham: Am 18. November hielt die Feuerwehr Alkoven eine Branddienstübung in einem der neu errichteten Wohnblöcke in der Feldstraße, Ortschaft Straßham, ab. Im hinteren Kellerabteil des Wohnblocks war ein Brand ausgebrochen. Dichter, durch eine Nebelmaschine erzeugter Rauch, dringt bereits durch das Stiegenhaus nach oben. Zwei Personen, die den Brand mit Feuerlöschern bekämpfen wollten, sind laut Angaben eines Mieters im Kellerabteil abgängig. Alle Mieter der darüberliegenden Wohnungen konnten sich bereits ins Freie bringen. Nach der Lageerkundung durch den Einsatzleiter schickte dieser den ersten Atemschutztrupp mit HD-Rohr und Wärmebildkamera zur Rettung der 2 vermissten Personen in den Kellerabteil. Nach dem eine Person geborgen war, wurde von den Übungsvorbereitern eine kleine Schwierigkeit eingebaut.

Nach vorheriger Absprache mit einem der Atemschutzträger, täuschte dieser plötzlich eine Notsituation vor. Hiermit wollte man vor allem testen, wie schnell seine Kollegen im Trupp aufmerksam werden bzw. wie rasch der Einsatzleiter reagiert und wie lange es dauert, den wartenden Reservetrupp zur Unterstützung in den Einsatz zu bringen. All diese Schwierigkeiten wurden sehr gut bewältigt. Nach Rettung des Atemschutzträgers konnte auch die zweite vermisste Person ins Freie gebracht und der Brand (Radiator als Wärmequelle u. daneben postierter Scheinwerfer mit rotem Leuchteinsatz) gelöscht werden.

Sprengdienst-

Schulung: Der Abend des 15. November gestaltete sich explosiv. Die Teilnehmer wurden einleitend über einige theoretische Grundlagen des Sprengdienstes informiert. Des weitern erfolgte eine Aufklärung über die Verhaltensmaßnahmen bei Unfällen oder Bränden mit Sprengmitteln. Der zweite Teil war eine praktische Vorführung im Altstoffsammelzentrum: Dort wurde den Feuerwehrleuten im kleineren Stil die Wirkung verschiedener Sprengmittel



Explosiver Abschluss des Ausbildungsjahres 2006 am 15. November im Altstoffsammelzentrum.

Foto: Kollinger

vorgeführt.

Außerdem war die Feuerwehr Alkoven bei drei Übungen in der Gemeinde Wilhering dabei, eine Atemschutzübung, eine Übung mit einem Personenschiff auf der Donau und eine Einsatzübung beim Kraftwerk Wilhering, wo wir mit mehreren Fahrzeugen beteiligt waren.

Einsatzübung (Alarmstufe II) in der Nachbargemeinde Scharnten.

Foto: Burger M.

Vorschau 2007

2007 werden wir wieder vermehrt die Basis behandeln. So werden Schwerpunkte auf die Beladung der Fahrzeuge und die vielseitigen Möglichkeiten, wie man die Gerätschaften einsetzen kann, gelegt. Auch die noch recht neuen Geräte wie die Sprungretter und Wärmebildkamera wird man intensiver eingehen und vermehrt schulen.



Retten einer „Person“ aus einem Silo am Gelände der Oö. Landesfeuerwehrschule.

Foto: Kollinger



Tauchergruppe Alkoven

Für die Froschmänner der Alkovener Feuerwehr gestaltete sich 2006 als sehr ruhiges Einsatzjahr, in dem die Aus- und Weiterbildung im Vordergrund gestanden hat. Nennenswerte Einsätze waren nicht zu verzeichnen. Ein Bericht von Tauchgruppenleiter Christian Wieshofer.

2006 war für die Feuerwehrtäucher aus Alkoven ein einsatztechnisch ausgesprochen ruhiges.

Bis auf einen Taucheinsatzalarm am 16. Jänner 2006 in Grein im Bezirk Perg, wo eine Person im Wasser vermutet

worden ist, die bis zum Eintreffen geborgen werden konnte (Mordopfer), waren in den abgelaufenen 12 Monaten ansonsten ausnahmsweise einmal keine Tauchalarme für die Froschmänner zu verzeichnen.

Rettungsschwimmer

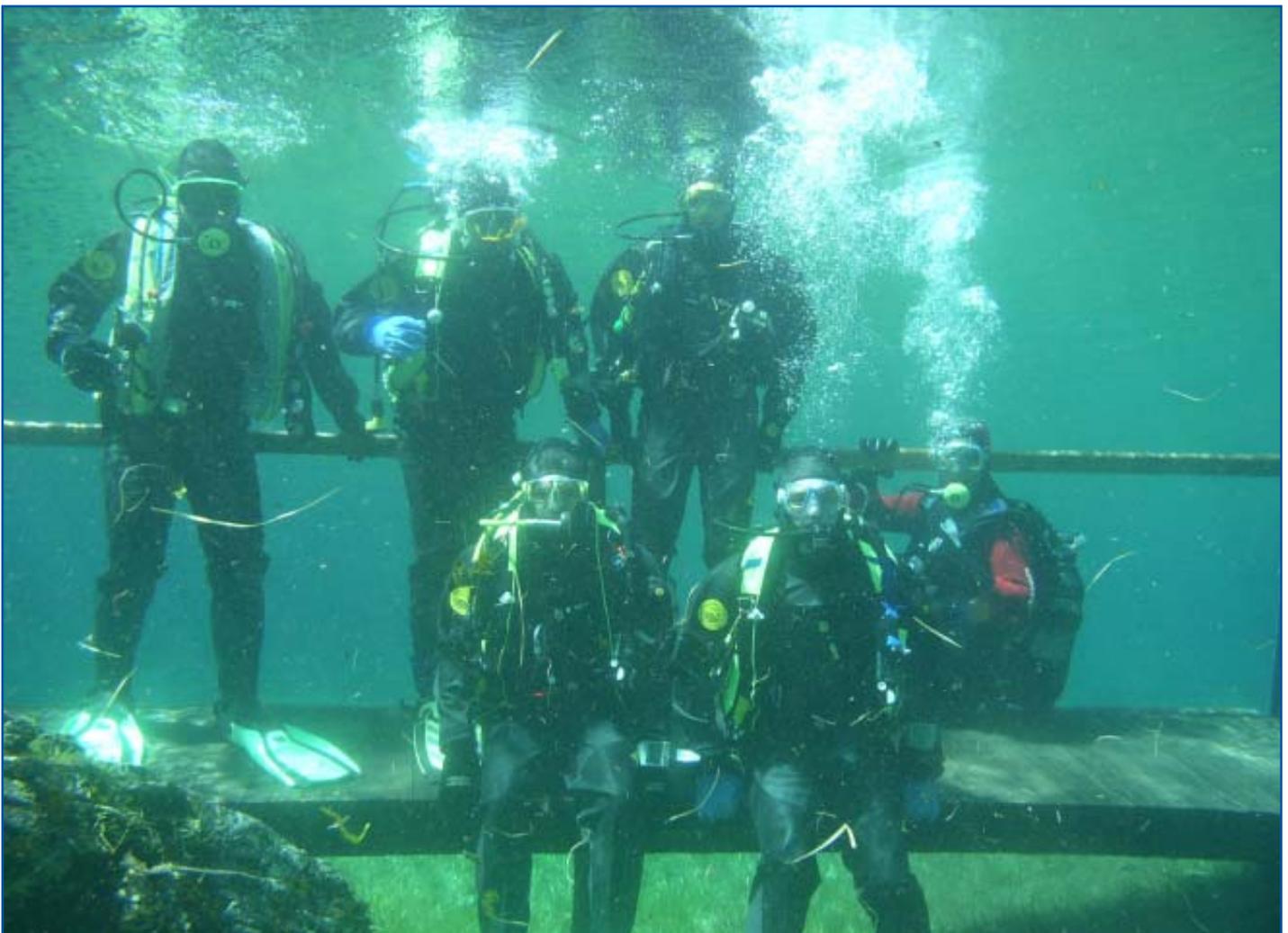
Im Zuge der Ausbildungstätigkeit wurden die beiden Feuerwehrkameraden Markus Hammer und Stefan Holzbauer mit der erfolgreichen Absolvierung des Rettungsschwimmerlehrganges in ersten Schritten auf den Tauchdienst vorbereitet. Damit wird auch der Nachwuchs für die Alkovener Tauchgruppe gesichert.

Weiterbildung

Selbstverständlich kam auch 2006 die Weiterbildung der Froschmänner nicht zu kurz

bzw. wurden auch die jährlich vorgeschriebenen Tauchgänge entsprechend durchgeführt. Unter anderem waren die Taucher der FF Alkoven beim Taucherlager des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes als im Juli auch beim Stützpunktlager mit dabei.

Tauchgruppenleiter Christian Wieshofer: „Allen Feuerwehrkameraden der FF Alkoven wünsche ich abschließend ein gutes und unfallfreies Jahr 2007. Meinen Tauchkameraden immer einen Schluck Luft in der Flasche.“



Die Froschmänner der Feuerwehr Alkoven bei einem Weiterbildungstauchgang im „Grünen See“.

Fotos: Tauchergruppe

Die Wasserwehr 2006

Ein einsatztechnisch mäßiges Jahr 2006 hat die Wasserwehr der FF Alkoven hinter sich gebracht. Der Bewerbssektor – der in diesem Bereich wirklich Praxiswert besitzt – war recht erfolgreich.

Ein Bericht von
BI Reinhard Allerstorfer

Die Bewerbsaison 2006 begann im April. Um uns auf den OÖ. Landes-Wasserleistungsbewerb 2006 vorzubereiten, begannen wir Anfang April mit dem Wassern der Zillen. Auf Wunsch der Kameraden wurden für das zwei Mal in der Woche stattfindenden Zillentraining zwei Zillen nach Landshaag und eine Zille nach Wilhering überstellt.

Übung am Personenschiff

Da Schiffsunglücke eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte darstellen und die FF Alkoven zudem auch Einsatzbereiche auf der Donau hat, wurden wir am 6. Mai 2006 von der FF Rufiling zu einer Einsatzübung auf den Donaudampfer „Schön-

brunn“ eingeladen. Übungsannahme war Schiffsbrand nach einer Kesselexplosion. Dazu rückte unsere Taucherguppe mit Schlauchboot, das Kranfahrzeug und unser A-Boot aus. Die Aufgabe der Taucher war, die von Schiff gestürzten Passagiere (Puppen) zu bergen. Zusätzlich übernahmen die Froschmänner auf dem Wasser den Sicherungsdienst für die Übung. Eine positive und rasche Lösung war auch die Einteilung unsers Kranfahrzeugs als Slipstelle für die Einsatzboote. Die A-Boot-Besatzung wurde mit der Bergung der verletzten Personen beauftragt, die dann an die zuständige Drehleiter Leonding für den Ufertransport übergeben wurden. Für die Bergung der evakuierten, unverletzten



War die Erfolgsbilanz beim WLA in Gold nicht rosig (enorme Ausfallsrate unter allen Teilnehmern), konnten hingegen beim Landes-Wasserleistungsbewerb tolle Ergebnisse eingefahren werden. Und dieser Bewerb hat auch tatsächlich Praxiswert!

Fotos: Kollinger

Passagiere kam auch das am Kran befestigte Hubschrauberrettungsnetz erfolgreich zum Einsatz. Mit dem Rettungsnetz konnten bis zu acht Personen pro Hub aus den Einsatzbooten geborgen werden. Bei dieser praxisnahen Übung wurden neuerlich einige positive Erkenntnisse gewonnen.

Erfolge im Bewerbswesen

Den 3. Rang in der Mannschaftswertung konnten die



Alkoven am 10. Juni beim Oö. Wasserlandesbewerb in Edt/Winkling mit nach Hause bringen.

Kamerad Harald Unter holte sich den 2. Rang in der Disziplin Einer! Den Rang 5 holten sich Harald und Markus Unter je ein Mal in der Klasse Silber Meisterklasse A und in Bronze Meisterklasse A.

Mit der Jugend auf Achse

Am 15. August unternahmen wir mit unserer Feuerwehrjugend einen Bootsausflug auf der Donau bis nach Schlägen. Zum Programm gehörte die Bootsschleusung beim Kraftwerk Aschach und die Besichtigung der Schlägener Schlinge. Abschließend wurde zur Stärkung unserer Jugend in Innzell noch gegrillt.

Ölwehr-Donau-Aktivitäten

Eine Ölwehr-Donau – Übung wurde am 16. September von uns ausgetragen. Dabei würden mit den Feuerwehren der Alarmstufe 2 „Ölwehr Donau“ der Aufbau der Ölsperren geübt, das uns bald zugute kam.

Um 23.30 wurden wir am 17. November zu einem Einsatz nach Goldwörth gerufen. Ein in Aschach kollidiertes Schiff wurde zum Havarieplatz nach Goldwörth geschleppt und somit vor dem Untergang gerettet. Unsere Aufgabe war es, das Schiff mit der Ölsperre einzuschlingen, da Ölaustritt aus dem Maschinenraum befürchtet wurde. Am nächsten Tag wurden wir nochmals mit dem Kranfahrzeug angefordert und am 19. November kam der Auftrag zum Abbau der 150 m Ölsperren.



Einsatzübung am Personenschiff am 6. Mai 2006. Wassern der Boote zwischen Wilhering und Linz von der Bundesstraße aus. Die Reichweite des Krans reicht für die alte, vorwiegend noch im Dienst stehende A-Boot-Generation gerade noch aus.

Fotos: Kollinger



Fotos unten: Ölwehr-Donau-Einsatzübung am 16. September 2006.

Fotos: Doppler



Die Jugendgruppe 2006

Die Zukunft des Freiwilligen Feuerwehrwesens liegt in der Vorbereitung junger Menschen auf den breit gefächerten Dienst der Feuerwehr.

Wolfgang Eckmayr und Johann Käfer berichten über das Jahr 2006 der Feuerwehrjugend.

Die heutige Zeit und die regionale Nähe von Alkoven zu den Freizeitzentren macht es um so schwieriger, dem potentiellen Nachwuchs ein vielfältiges Programm anzubieten, um sie auf diese Weise bei der Feuerwehr behalten zu können. Schließlich ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass die Arbeit der Feuerwehr nicht nur moderner Geräte, sondern auch einer entsprechend ausgebildeten Mannschaft bedarf. Nur die Kombination beider Faktoren garantiert das kostengünstige freiwillige Feuerwehrsystem auch morgen noch. Aus

diesem Grund wird in der Jugendarbeit auch besonders darauf Wert gelegt, dass mit 16 Jahren die in den Aktivstand übertretenden Mitglieder bereits ein fundiertes Basiswissen vorweisen können.

Viel Programm geboten

Das Jahr 2006 brachte für die Jugendgruppe der FF Alkoven wieder viele interessante Stunden, mit denen der Nachwuchs auf den späteren Aktivdienst in der Feuerwehr vorbereitet werden sollte. Der Beginn des Jahres stand



Eines der Top-Highlights des Jahres 2006: Das „Abenteuer Pfunds“ Ende Juli.

Alles Fotos: Jugendgruppe Alkoven



KDO-Mitglieder stellen sich und ihre Arbeit vor.

heuer ganz im Zeichen des Kommandos der Feuerwehr Alkoven. Die einzelnen Mitglieder des Kommandos stellten sich und ihre Funktion der Jugendgruppe vor. Auch auf dem kameradschaftlichen und sportlichen Teil wurde am Jahresbeginn wieder ein Augenmerk gelegt. Weitere kameradschaftliche

Veranstaltungen waren zwei Trainingstage im Feuerwehrhaus sowie das Bezirks-Jugendlager in Hartkirchen oder das Erlebnislager in Pfunds.

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder ein Grillabend mit den Eltern in der Plettenhütte als Abschluss für die abgelaufene Bewerbungssaison statt.

Feuerwehrwissen

Im Frühjahr und im Herbst drehte sich das Jugendgeschehen um das theoretische und praktische Feuerwehrwissen. Hier fand die für den im Herbst stattgefundenen Wissenstest erforderliche Erprobung der Kandidaten statt. Diesen Sommer standen auch 2006 zwei Bezirks-



Beim Bezirks-Jugendeisstockturnier heimsten sich die Alkovener den dritten und vierten Rang ein.



Zum Rahmenprogramm abseits der eigentlichen Feuerwehrtematik gehörte auch Klettern.



Fun in der Zille beim Bewerbungsabschluss in der Plettenhütte.

Jugenddaten und Fakten '06

Bewerbe:

10.06.06 - Bezirksbewerb Linz Land in Leonding (Bronze)

24.06.06 - Bezirksbewerb Eferding in Oed in Bergen

Bronze: Rang 3

06.07.06 - Landesbewerb Marchtrenk

Bronze: Rang 186 (2. des Bezirkes Eferding)

Wissenstest in Hinzenbach:

28.10.06 Bronze: Käfer Mario, Krauss Kevin

Gold: Linzner Paul, Schwertberger Gabriel
Schuhmann Robert

Bezirkseisstockturnier in Prambachkirchen:

29.01.2006 Rang: Alkoven 1: 3. Platz

Alkoven 2: 4. Platz

Bewerbsabschluss in der Plettenhütte: 22.07.06

Pfundslager: von 29.07.06 - 31.07.06

Jugendlager in Hartkirchen: von 03.08.06 - 06.08.06

und Abschnittsbewerbe im Betätigungsfeld unserer Jugendgruppe. Aufgrund der zahlreichen Trainingseinheiten, die mit viel Ehrgeiz und Spaß absolviert wurden, gelang es der noch relativ jungen Gruppe hervorragende Platzierungen zu erreichen. Die Belohnung für die zahlreichen Trainingsstunden holte sich die Jugendgruppe beim Bezirksbewerb Eferding in Oed in Bergen mit dem dritten Rang in Bronze ab.

Abenteuer Pfunds

Das Abenteuer Pfunds begann am 17. und 18. Juni mit einer Besichtigungsfahrt (KDTSTV. Hainberger Christian, Eckmayr Wolfgang, Käfer Johann und Lehner Patrick). Wie es sich herausstellte, sollte es ein Zeltlager auf der Hochalm Tscheyr werden (ca. 1.700 Meter Seehöhe). Nach einem Infoabend mit den Eltern konnte das Abenteuer Pfunds losgehen. Mit zwei zur Verfügung gestellten Kleinbussen traten wir (drei Betreuer und 10 Jugendmitglieder) am 29. Juli 2006 die Reise an. Nach einer fünfstündigen Fahrt kam die Gruppe bei leichten Regnen beim Feuerwehrhaus an. Dort erfuhren wir von den Jugendlichen aus Tirol, die bereits auf uns warteten, dass die Wehr bereits seit drei Tagen bei einem Waldbrand im Einsatz steht. Gemeinsam fuhren die beiden Jugendgruppen auf die Hochalm, wo das Zeltlager aufgeschlagen wurde. Beim gemütlichen



Abseilübung im Schlauchturm des Feuerwehrhauses.

Abendessen, wo sich die Jungs dann auch näher kennen lernten, traf das gesamte Kommando der FF Pfunds beim Lager ein. Am nächsten Morgen begann ein zweieinhalb Stunden dauernder Aufstieg auf den Berg Frudiger (2.150 Meter Seehöhe). Am Rückweg zeigte uns der Jugendbetreuer von Pfunds die Stelle des Waldbrandes. Am Montag wurde das Zeltlager,

nach einem ausgiebigen Frühstück wieder abgebaut und im Feuerwehrhaus Pfunds verstaut. Gut gelaunt und müde traten wir die Heimreise an.

Bezirks-Jugendlager

Ebenso das Jugendlager – das bei Schlechtwetter begann – war wie jedes Jahr-



Ein Teil des Alkoveners Nachwuchses mit den beiden Jugendbetreuern Hans Käfer und Wolfgang Eckmayr.

von viel Spaß und sportlichen Aktivitäten (z.B.: Nachtwanderung, Lagerolympiade, Zillenfahren, Marsch- und Nassbewerb) begleitet. Eines der Highlights war wie immer der mit Spannung erwartete Elternabend mit Showprogramm. Die Nachtwanderung fiel wegen Regen diesmal aus. An dieser Stelle ein herzlichen Dank an die Kameraden, die uns den gelben Regenanzug nachbrachten. Der zweite Rang im Zillenbewerb ging an die Jugend-

zu erreichen. Wegen dieser hohen Anzahl an Jugendstunden und erbrachten Leistungen können wir bei der Feuerwehr Alkoven recht stolz auf unsere Jugendarbeit und Jugendgruppe sein.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön auch an die Betriebe aus Alkoven, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig bei den verschiedenen Aktivitäten finanziell zur Seite standen.



Vollgas beim Training für den Bewerb.

gruppe aus Alkoven. Auch in den anderen Bewerben erkämpften die Jungs durchaus respektable Ränge. Wie jedes Jahr kamen sie mit zahlreichen Pokalen nach Hause.

Der Herbst wurde wieder durch die Erprobung und Wissenstest geprägt. Sportliche Abende im Turnsaal ließ das Jugendjahr 2006 ausklingen.

Den Mitgliedern der Jugendgruppe, sowie allen Kameraden die unsere Jugendarbeit unterstützten, gilt unser aufrichtiger Dank für die aufgebraute Mitarbeit und Freizeit.

3.900 Stunden Programm

Aufgrund unserer überaus motivierten und arrangierten Jugendgruppe gelang es uns im letzten Jahr, die stattliche Anzahl von ca. 3900 Jugendstunden



Sommerspaß bei der Plettenhütte.

Der Dienstbetrieb 2006

Die Rubrik „Dienstbetrieb“ umfasst in der Feuerwehr Alkoven all jene Arbeiten, die nicht in die Kategorie Einsätze, Ausbildung oder Feuerwehrjugend fallen. Alle Wartungs- und Reparaturarbeiten, der Verwaltungsbetrieb etc. fallen in den Bereich der Dienste. Damit soll der gesamte Leistungsaufwand der Feuerwehr veranschaulicht werden.

Die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven werden seit mehr als einem Jahrzehnt – noch lange Zeit bevor diese Kategorie nun auch landesweit erfasst wird – angehalten, nach besten Möglichkeiten alle Arbeiten für die Feuerwehr schriftlich festzuhalten.

Vieles fällt unter den Tisch

Trotz aller Bemühungen fallen aber **sehr viele Dienstleistungen** unter den Tisch und fehlen natürlich in Folge auch in der Jahreszusammenfassung. Aber immerhin war es 2006 zu schaffen, dass von den Mitgliedern der Wehr in die Dienstliste 434 Eintragungen angelegt worden sind. Daraus resultierte Bilanz von 4.466 Arbeitsstunden. Darin enthalten neben den administrativen Arbeiten etc. auch die Aufwände für die



Aufgrund des schneereichen Winters war es in den ersten Monaten 2006 vielfach notwendig, die Ketten der Einsatzfahrzeuge zu montieren und wieder abzunehmen. Auch einer der Bereiche, die nach außen hin nicht gesehen werden. Und auch einer der Bereiche, der ebenso freiwillig geschieht – und in diesem Fall zur Aufrechterhaltung der Schlagkraft auch zu geschehen hat. Foto: Kollinger

Malarbeiten im Feuerwehrhaus, die Installation der Brandmeldeanlage, und und und. Wenn in den Aufzeichnungen auch noch diese oder jene Arbeiten fehlen, soll dieser Aufwand aber dennoch zumindest einen kleinen **Anhaltspunkt** geben, wie viel an Zeit die Aufrechterhaltung des Betriebes „Feuerwehr“ erfordert.

Aufruf für 2007

Abschließend ergeht – wieder einmal – für das soeben begonnene Jahr 2006 an alle Mitglieder der Aufruf, ihre Arbeiten auch zu dokumentieren. Auch die Haussammlungen, Lehrgangsbesuche etc., die mit viel Zeitaufwand verbunden sind, gehören zu. Gleiches wird auch für die Arbeiten beim 125-Jahr-Jubiläum im Juni 2007 zutreffen!



Der Elektrowart bei der Arbeit.

Foto: Kollinger



Mit viel Zeitaufwand wurden Anfang 2006 große Teile des Feuerwehrhauses, das ja ein Gemeindegebäude ist, in Eigenregie neu ausgemalt. Foto: Hammer

Kurzinformationen 2006



Brandmeldeanlage installiert

Anfang 2006 wurden im Feuerwehrhaus mehrere Funkrauchmelder installiert. Im Falle eines Alarms werden automatisch drei Mann per Handy alarmiert, um Nachschau zu halten. Damit soll auch das Feuerwehrhaus selbst mit seinen möglichen Brandquellen (Ladegeräte etc.) vor einem Feuer geschützt werden.



Feuerwehr am Eis

Der 16. Jänner 2006 stand wieder ganz im Zeichen des Feuerwehr-Eisstockturniers. Wie immer, wenn es die Witterung zulässt, waren die Radkovsky-Teiche Schauplatz des Turniers. Mit der Rekordteilnahme von 14 Moarschaften (à 4 Mann) ging es in traditioneller Weise hauptsächlich um den Spaß, aber wie jedes Jahr wird im Verlauf des Spieles auch der Kampfgeist zunehmend ausgeprägt, wenn es um den Sieg oder durch nur um die Knacker für die Letztplatzierten geht. Der Sieg ging an die Moaschaft mit Reisinger Werner, Wieshofer Christian, Doppelbauer Herbert und Unter Markus. Auch 2006 waren die Gruppen wieder mit Teilnehmern der FF Pölsing gemischt.



Granitstein gespendet

Feuerwehrkamerad **Josef Winter sen.** spendete der Freiw. Feuerwehr Alkoven einen Granitstein mit der Inschrift der Feuerwehr sowie der Angabe des Gründungsdatums. Der Stein wurde im Herbst des Jahres vor der Feuerwehrhausausfahrt Süd platziert.



Zum DL-Abschied ein „Servus“

Nachdem die alte Drehleiter noch gute Dienste bei den Schneedruckeinsätzen leistete sowie als Übergangsgerät während der TMB-Reparatur dienlich war, hieß es im August endgültig Abschied nehmen! Das Fahrzeug wurde an die FF Mauthausen im Bezirk Perg verkauft. Sie ging nach 10 Jahren somit neuerlich in gute Hände: Die Leiter wird per Ende 2006 gerade vollständig saniert! Aus Alkoven zum Abschied ein „Servus, mach's gut“. Alle Fotos: Kollinger



Köstlichkeiten im Advent

In beinahe schon traditioneller Art und Weise nahm die FF Alkoven auch 2006 wieder am Alkovener Weihnachtsmarkt statt. Am 1. und 2. Dezember öffneten wieder beide Stände ihre Pforten, um Raclette, Kakao mit (oder ohne) Rum und Glühmost erfolgreich an den Mann und an die Frau zu bringen.



Feuerwehr-Weihnachtsstand

Zum zweiten Male fand 2006 im Feuerwehrhaus einer der Advent-Tage statt. Aufgrund des reduzierten Adventprogramms entschied sich die FF Alkoven, diesen Versuch aus dem Jahr 2005 am 8. Dezember 2006 fortzusetzen – mit Erfolg. Ein Abend mit zahlreichen Gästen bei Raclette, Glühmost, Kakao und Co.!



Wärmebildkamera im Dienst

Seit Herbst 2006 steht der FF Alkoven eine Wärmebildkamera des Typs „Argus 4“ zur Verfügung, welche im Tanklöschfahrzeug untergebracht ist. Damit können nicht nur versteckte Glutnester und Wärmequellen erkannt, sondern auch Personen in verqualmten Räumen leicht aufgefunden werden. Eine Detailvorstellung des Gerätes ist auf der Internetseite zu finden!



Malarbeiten im Feuerwehrhaus

Feuerwehrmitglieder beim Ausmalen eines Großteils des Feuerwehrhauses im Frühjahr 2006 – unter Aufsicht, wie am Foto zu erkennen ist.

Foto: Hammer

Lotsen-Nachrichten-Dienst

Die Tätigkeiten des Lotsen- und Nachrichtendienst in der Feuerwehr verlaufen oft fast unbemerkt im Hintergrund, sind aber für einen reibungslosen Ablauf im Einsatz sehr wichtig.

Im abgelaufenen Jahr konzentrierte sich die Arbeit vor allem auf folgende Bereiche:

Einsatzdienst

Bei Verkehrsunfällen, Bränden und anderen Hilfeleistungen war der Lotsen- und Nachrichtendienst auch im Jahr 2006 fixer Bestandteil. Gerade bei der Nachalarmierung von Spezialkräften und anderen Einsatzorganisationen sowie die Beschaffung von einsatzrelevanten Informationen und Nachschub zeigt sich immer wieder, welche wichtige Aufgabe die Nachrichtenzentrale im Feuerwehrhaus hat und so den Einsatzleiter vor Ort entsprechend unterstützt. Bei Verkehrsunfällen ist immer wieder auf behördlichen Auftrag der Exekutive die Verkehrswegesicherung vorzunehmen.

Einsatzvorbereitung

Einige junge Kameraden haben sich bereit erklärt, das Hydrantennetz unseres Pflichtbereiches neu zu katalogisieren. In diesem Zusammenhang wurde jeder Hydrant einer Sichtprüfung unterzogen und etwaige offensichtlichen Mängel (zB fehlende Beschilderung) an die Gemeinde gemeldet.

Im Frühjahr wurden zwei gefährdete Objekte (ein landwirtschaftliches Objekt in Straß und in Emling) besich-

tigt und einsatztaktisch aufbereitet. Eines dieser Objekte wurde im Rahmen einer Monatsübung unter Verwendung der in der Vorbereitung gewonnenen Erkenntnisse geübt.

Im Dezember wurden für Testzwecke zwei Funkgeräte, mit einer eigenen Frequenz, für den Lotsendienst – um vor allem bei Verkehrsunfällen die Einsatzfrequenz frei zu halten – zur Verfügung gestellt. Sollten sich diese beiden Geräte bewähren, werden diese fix in Dienst gestellt.

Übungen und Schulungen

Neben den bezirksweiten Funkübungen und Funksternfahrten wurde einerseits im Rahmen der stattfindenden Monatsübungen im Bereich Verkehrswegesicherung und Funk geschult, andererseits wurden in kleineren Gruppen und auch einzeln Intensivschulungen diverse Spezialthemen (zB. Einschulung beim neuen Warn- und Alarmierungssystem, usw.) durchgenommen.

Mangels erforderlicher Teilnehmerzahl fiel der Funklehrgang im Jahr 2006 aus.

Bei den Vorbereitungen zu den Funkleistungsabzeichen beteiligten sich auch zwei Kameraden unserer Feuerwehr als Ausbilder (Unter Markus und Prückl Gerald).

Ausblick für 2007

2007 soll die Ausarbeitung von gefährdeten Objekten in unserem Pflichtbereich weiter verfolgt werden.

Nachdem vor Weihnachten die Gemeindegkarte von Alko-



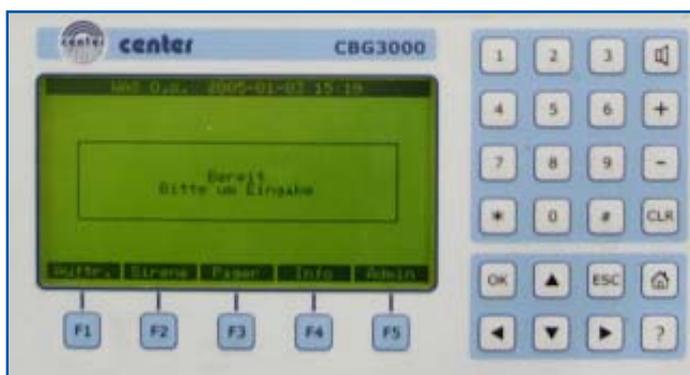
Die Kommunikation über Funk ist im Einsatz nicht wegzudenken. Um die Einsatzfrequenz im Zuge der Verkehrswegesicherung bei Verkehrsunfällen frei zu halten, wurden im Dezember zwei Funkgeräte mit eigener Frequenz getestet.
Fotos: Kollinger

ven aktualisiert wurde, erfolgt eine Neuauflage der Anfahrtswegemappe und die Aktualisierung unseres selbst erstellten Einsatzleitsystems "ELSA".

Weiterhin wird aber auch die laufende Schulung wichtiger Bestandteil sein.

HBM Gerald Prückl

In Hinsicht auf die digitale Alarmierung werden voraussichtlich 2007 weitere analoge Pager ausgetauscht werden (müssen).



Jahreszusammenfassung

2006 gestaltete sich für die Freiwillige Feuerwehr Alkoven recht turbulent. Neben einigen außergewöhnlichen Einsätzen wie die Schneedruckhilfeleistungen im Bezirk Kirchdorf und Gmunden, der Einsatz nach der Schiffskollision in Aschach oder der Umwelteinsatz beim Belüften des Ofenwassers forderten die Verantwortlichen natürlich die Folgen des Unfalls mit der Teleskopmastbühne ganz enorm!

256 Einsätze

256 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgliedert in 232 Technische Hilfeleistungen und 24 Brandeinsätze. Insgesamt 1.242 eingesetzte Männer leisteten dabei **2.361 Einsatzstunden**. Um für die vielfältigsten Hilfeleistungen auch vorbereitet zu sein, wurden 1.338 Stunden in die Einsatzvorbereitung (Ausbildung im Zuge von Schulungen und Übungen) investiert.

Rettungen und Bergungen

Im Zuge aller Hilfeleistungen des Jahres 2006 konnten durch die Feuerwehr Alkoven **zwei Tiere aus Notlagen** gerettet bzw. befreit werden. Menschenrettungen oder -bergungen waren nicht erforderlich. Bei allen Anlässen waren insgesamt 12 verletzte Zivilpersonen zu beklagen (Verkehrsunfälle), Todesopfer glücklicherweise 2006 keine – die seit Mitte der neunziger Jahre gesetzten Geschwindigkeitsbeschränkungen so-

wie die hohe Verkehrsdichte haben den hohen Blutzoll der früheren Jahre glücklicherweise beendet!

„5,8 Mann ein ganzes Jahr“

12.063 geleistete Stunden wurden im abgelaufenen Jahresgesamt erfasst. Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten „5,8 Mann“ ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu erreichen. Darin sind weder Zeiten für Krankheit, Urlaub oder sonstiges eingerechnet. Es ist daher angebracht, dass die Gemeinde Alkoven auch weiterhin bei **Personalaufnahmen** auf eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Rücksicht nimmt!

Jahresbericht im Internet

Diese Broschüre steht übrigens ab Mitte Jänner auch



Die Herausforderung der Sonderklasse des Jahres 2006. Der TMB Unfall beschäftigte die Verantwortlichen über mehrere Monate hindurch!

Foto: Kollinger

als PDF-File (Adobe Acrobat Reader) auf der Internetseite <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> für jeden Interessenten zum Download bereit!

Danke

Ein Dank gilt der Gemeinde und allen Betrieben, die unsere Feuerwehrmänner während des Tages für Einsätze freistellen. Ohne dieser Unterstützung wäre vieles nicht

mehr möglich! Genauso ergeht jedoch an den **öffentlichen Dienst der Aufruf**, diese Freistellungen auch weiterhin zu gewährleisten. Was hilft es sonst, wenn die hohe Politik immer auf Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes verweist, die Praxis jedoch ganz anders aussieht.

HAW Hermann Kollinger
3. Jänner 2007

Die Zeit auf einen Blick

* In dieser Aufstellung sind Leistungen wie die zeitaufwändige Lehrgangsbesuche etc. NICHT enthalten! Die Stundenzahl soll zumindest einen groben Einblick auf die Leistungen bieten!

LEISTUNGSaufWAND 2006	
232 Technische Hilfeleistungen und 24 Brandeinsätze	
Geleistete Einsatzstunden:	2.361
Erbrachte Dienststunden:	4.466
Zeitaufwand für Übungen:	414
Geleistete Schulungsstunden:	924
Stunden für die Jugendarbeit:	3.898
GESAMTAufWAND:	12.063

Das war 2006

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>



Traktorbergung am 21. Juli 2006 auf der Ochsenstraße in Straßham.

Foto: Kollinger

Vorabinfo:

125 Jahre FF Alkoven 8. bis 10.06.2007

IMPRESSUM:

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: office@Feuerwehr-Alkoven.at

Für den Inhalt verantwortlich: Brandrat Walter Burger, Kommandant der Feuerwehr Alkoven

Texte: Hermann Kollinger und jeweils angegebene Namen,

Gestaltung: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2007, Alle Rechte vorbehalten!